

Bezugspreis:

Monatlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, nach die-
sem bezogen vierteljährlich 1.50 Hg. exkl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zertifikats-Nr. 8106.
Redaktion: Poststraße 30; Druckerei: Querstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. In Abwesenheit und im kleinen Lande kann er nachweisbar die größte Auflage eines Blattes.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 305.

Samstag, den 31. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 30. Dezember.

Deutschland.

* **Eine Kraftprobe.** Seitdem die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen Delbrück in einem Minister-
rathe zur Kenntniß gebracht wurde, an welchem der Reichs-
kanzler nicht theilnahm, schwirren die verschiedenartigsten Gerüchte
umher, die sich zum Theil darauf stützen, daß v. Hohenlohe die
Ausweisungspolitik nicht billige. Der Hamburger Gen.-Anz.
sucht nun in einem längeren Artikel darzuthun, daß sich durch
verschiedene Vorgänge in letzter Zeit die sachlichen Meinungs-
verschiedenheiten zwischen Kaiser und Reichskanzler vertieft
hätten und daß man nur eine Gelegenheit braucht, um den Rück-
tritt Hohenlohes herbeizuführen und vollständig in die Miquel-
sche Politik einzugehen. Da sei v. Koller der rechte Drauf-
gänger, der eben da banque spiele. Entweder er geht und mit
ihm fällt die ganze reaktionäre Politik oder Hohenlohe wird
„nach kurzer Auspendepause“ weichen. — Man hat so oft von
Kanzlerkrise gesprochen, daß man diese Nachricht immerhin
mit Vorsicht aufnehmen hat; v. Koller hat zwar selbst er-
klärt, daß er „aus eigener Machtvollkommenheit“ handle. Und
Hohenlohe müßte nicht der Mann sein, der er bisher war, wenn
er Eingriffe eines Unterbeamten in sein Ressort, die er nicht
billigt, schützt. Nun, die Zeit wird schon Aufklärung bringen,
wer in dieser Kraftprobe Sieger bleibt.

Gestern bringt, wie man uns aus Berlin telegraphirt,
die Nordd. Allg. Ztg. ein offizielles Dementi der Aus-
führungen des Hamb. Gen.-Anz. Ob damit die Sache einfach
erledigt ist, ist sehr zweifelhaft, zumal gerade bei der Frage der
schleswig'schen Ausweisungen die „Allgemeine“ in ihren
Dementis und Erörterungen manches ausgelassen hat, was
der ganzen Koller'schen Politik erst das rechte Schlaglicht ver-
leiht.

* **Aus dem Reichstage.** Da die Interpellation
Wangenheim bezgl. der Fleischnoth im Reichstage auch die
Sitzung vom 11. d. M. in Anspruch nehmen dürfte, so wird der
an diesem Tage fallende Schwerin'stag zur Erledigung der
Initiativanträge verschoben werden müssen. Am 12. soll dann
die erste Beratung der Budget-Vorlage beginnen.

* **Postalisches.** Zur Frage des Post-Chef- und -Giro-
Verkehrs erzählt der Berl. Confett., daß die bayrische und
württembergische Post-Verwaltung bereits mit der Verwaltung
der deutschen Reichspost in Verbindung getreten sind, um die
für Preußen und die andern Bundesstaaten geplanten Neu-Ein-

richtungen auch auf Bayern und Württemberg auszudehnen.
Als Bureauämter dürften die Postanstalten München, Nürnberg
und Stuttgart in Betracht gezogen werden.

* **Die Arbeiterbewegung in Aresfeld** nimmt immer
weitere Ausdehnung an. Bis jetzt haben die Arbeiter von fünf
Samstagsfabriken die Arbeit gekündigt.

* **Kleine politische Nachrichten.** Gestern Vormittag
hörte der Kaiser den Vortrag des Staatssekretärs von
Bülow. — Die Kaiserin Friedrich wird in diesem
Winter Berlin nicht besuchen, sondern sich direkt von England
wo sie gegenwärtig weilt, nach Florenz und später nach Vordi-
ghera begeben und dann im April nach Deutschland zurückkehren.
In Florenz wird die Kaiserin den Prinzen und die Prinzessin
Friedrich Karl von Hessen treffen, welche jetzt in
Athen beim Herzog und der Herzogin von Sparta zum Besuch
weilen.

Ausland.

* **Frisch drauf los!** Die deutsche Volkspartei in
Steiermark beschloß nach einer Meldung aus Graz eine
Rundgebung, in welcher alle deutschen Abgeordneten aufge-
fordert werden, im Reichstage eine energische Opposition und
Obstruktion für solange wieder aufzunehmen, bis die Sprachen-
verordnungen zurückgezogen sind.

* **Banffy bleibt!** Die Abgeordnetenhausführung in
Budapest nahm gestern wieder einen äußerst stürmischen
Verlauf. Graf Albert Apponyi erklärte sich in längerer
Rede mit den Ausführungen Horvath's über Banffy voll-
ständig einverstanden. Banffy habe sich derartige Inconveni-
enzen zu Schulden kommen lassen, daß die Opposition mit
Recht seine Demission fordern könne. Unter furchtbarem Lärm
antwortete Banffy, für seine Verfügung übernehme er die volle
Verantwortung. Trotz der gegen ihn gerichteten Hehe werde er
auf seinem Posten verbleiben und nicht dulden, daß die Minorität
durch solche verfaßte Mittel zur Geltung gelange.

* **Eine allgemeine Amnestie** bezgl. der Mai-Ver-
urtheile ist in Rom ergangen. Alle Verurtheilten er-
halten einen Strafnachlaß von 2, Minderjährige und Frauen,
sowie Greise über 70 Jahre einen solchen von 3 Jahren. Im
Ganzen betrifft die Amnestie 2690 Personen. Ausgenommen
sind nur Rückfällige und Verbrecher an Leib und Leben.

* **Transvaal'sches.** Man meldet aus Johannesburg:
Das Blatt Randpost, das Organ des Präsidenten
Krüger, veröffentlicht einen Artikel über die Wahrscheinlich-
keit eines Krieges mit England, worin erklärt wird,
England bereite sich zu einem neuen Angriff gegen Transvaal
vor. Sollte der Krieg ausbrechen, so sei das Schuld derjenigen

Gruppen der Bevölkerung, welche offen die Buren-Regierung
tabeln.

* **Ein echter Bramarbas** ist der chinesische „General“
Tung Fu-siang, der kürzlich von der Kaiserin-Wittve
in Peking in Audienz empfangen wurde. Bei dieser Ge-
legenheit, so erzählt der North China Herald, hat er um die Er-
laubniß, seine tapferen Krieger sofort gegen die Wachmann-
schaften der fremden Gesandtschaften führen zu dürfen. Zu-
gleich könnte man Europa den Krieg erklären. Er
verpflichtete sich, die verhafteten Fremden alle miteinander in's
Meer zu werfen! Von derartigen Prahlereien gab er noch
mehr zum Besten. Die Kaiserin-Wittve freute sich im Grunde
genommen darüber, einen so selbstbewußten Feldherrn zu
haben, (er hat, nebenbei bemerkt, einen Mohamedaneraufstand
in der Provinz Kansu niedergeschlagen, was gerade kein
Heldenstück war,) aber schließlich behielt bei der erfahrenen alten
Dame doch wieder die Klugheit das Uebergewicht. Mit einem
tiefen Seufzer fiel sie dem Prahlhans in die Rede und erklärte,
sie fürchte, China würde es nicht mit dem Auslande aufnehmen
können. Sodann gab sie Tung die bestimmte Weisung, seine
Soldaten von weiteren Reibereien mit Fremden abzuhalten.
Der General, der sich in einen grimmigen Wuth hineingeredet
hatte, empfand dies wie einen kalten Wasserstrahl. Er soll die
Audienzhalle in voller Wuth über die Verzagtheit der regierenden
Kreise verlassen haben.

Da hätte also die Kaiserin-Wittve Europa vor einer
großen Gefahr bewahrt.

Aus der Umgegend.

* **Aus dem Regierungsbezirk.** Dem Hülfsjäger Sang-
lo zu Neuenhof, Kreis Weimar, ist die Gemeindevorstandsstelle
Waldbühlen in der Oberförsterei Rennersdorf vom 1. Jan.
l. J. ab vorübergehend übertragen worden.

* **Dorheim, 28. Dez.** Einen wahren Kunstgenuss bot uns
der hiesige Gesangsverein Sängerkunst durch sein am ersten
Weihnachtstage im Saale zur Krone abgehaltenes Concert.
Herr Karl Schäfer, Präsident des Vereins, eröffnete dasselbe mit
einer Ansprache, deutete dabei auf die Weihnachtsfeier im Kaiser-
schlosse hin und schloß mit einem Hoch auf den Landesherren. Unter
Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn Wilh. Körppen,
wurden sämtliche Chöre, Duette, Soli u. dgl. in recht eralteter
Weise zum Vortrage gebracht. Schade war's nur, daß des hohen
Festtages wegen der humoristische Theil erst nach 12 Uhr beginnen
konnte und die Zeit nachher zu kurz bemessen war, um noch lange
das Tongeln schwingen zu können, trotzdem man bis zur frühen
Morgensunde beisammen blieb.

(1) **Frauenstein, 28. Dez.** Am zweiten Weihnachtstage be-
gingen die Eheleute Valentin Emmel ein unter großer An-
theilnahme der Bürgerchaft und insbesondere des Cäcilienvereins

Punkt Zwölf!

Eine Sylvestergeschichte von Frida Schwab.
(Original-Beitrag.)

Sieben schlug es neun Uhr — er sitzt an seinem
Tisch. Dunkle, wilde Fantasten rauschen in die Nachtstille
hinaus durch das weit geöffnete Fenster, das schneidende Kälte
einläßt. Er fühlt sie nicht; lebhafter, wuchtiger erdröhnen die
vollen Akkorde, der meisterhaft geschulten Hand entgleitend.
Was er da spielt — er wüßte es wohl selbst nicht zu sagen, es
entströmt den innersten Herzentiefen, es verwirrt die Ge-
danken; die längst wieder friedlich gestimmte Seele ist empört
in mächtigem Aufruhr. — Die wilden Melodien vertauschen,
nachgitternd in verhaltenem Weh. Arnold erhebt sich und tritt
an's Fenster. Ein Leuchten, ein Sprühen — die eisfunkelnde
Sylvesternacht! Aus leuchten Höhen scheint ein Sternsplitter
herab und versprüht in dem tiefen Dunkel der Nacht. „So
mein Leben!“ seufzt der einsame Mann. Woher? wohin? . . .
Auch er ist — wie man so sagt — nicht „an seiner Stelle“ ge-
horen. Ein Künstler von Beruf in der ausübenden Pflicht des
— Kaufmanns! Der Kampf um's Dasein! so lautet die Parole
seines Lebens. Ja — der Kampf, und noch in solcher Form!
Dies ist das Fatum. Bereits mit vierzehn Jahren stand Arnold
allein in der Welt, als er in einem Expeditionsbureau als Lehr-
ling eintrat. Die etwas schwächliche Constitution des Knaben,
seine mäßigen Vermögensverhältnisse hatten es nicht anders
gestaltet. Arnold hatte sich ja auch längst „getröfelt“ — so
gläubte er wenigstens; es überkam ihn, nur noch zuweilen eine
gewisse Rührung, wenn er an den Flügel trat. — — — Heute

ist Sylvester. Er ist bei Konzens eingeladen. Aber, was sollte
er dorthin?

Die schlante Bertha mit den Schelmenaugen hat es ihm
nicht angethan — sicherlich nicht! Sein Sehnen nach Seelen-
verständnis wickelt längst jenem unerschütterlichen Pessimismus,
der sich gelassenlich jeder Regung in dieser Richtung verschließt.
„Der immer lachende Badschisch mag ja wohl einmal eine nette
Kaufmannsfrau abgeben.“ Er lächelt bei diesem Gedanken —
ein entschieden ironischer Zug kräuselt die Oberlippe, und das
männlich edle Profil wendet sich wieder dem Kergenscheine am
Piano zu.

Die Finger gleiten mechanisch über die Tasten — die heilige,
feierliche Stimmung ist weg, der alte Steptiker ist wieder da.
Unmuthig schließt er das Instrument, sorgfältig die dunkle
Decke mit dem großen, goldgestickten Monogramm darüber-
breitend. Wie grazios verschlungen doch die Initialen sind,
wie akkurat die Stiche — Konzens Geburtstagsgeschenk, höchst
anerkenntnisswerth! Wieder erlappt er sich bei abschweifenden
Gedanken. Was kümmert es ihn, ob sein Heim vornehm nach-
lässig, ob streng akkurat sei? Und doch. — Er geht unablässig
auf und ab, die Hände auf dem Rücken. Er studiert förmlich
das Teppichmuster: eins, zwei, drei rothe Arabesken, eine blaue,
eine grüne, alles gelb umrandet. Dann wieder roth — — —
es schlägt zehn. Mithumthig schleubert er die umgerollte
Teppichdecke weg mit der Fußspitze. Wozu denn auch immer auf
das dumme Muster schauen? — So kann es nicht weiter gehen!
Keine Freude, kein Friede, weil — keine Gemüthlichkeit!

Bei Konzens bräuben, ja — da ist's gemüthlich! der Alte
raucht im Schlafrock und die rothen Wägen des ehrwürdigen
Herrn glängen vor Vergnügen, wenn er Arnold begrüßt. Die

Frau Professor ist die Herzensgüte selbst — und was schadet's
schließlich, wenn sie die Marotte hat, keine Unordnung zu
dulden und eben nichts umherliegen sehen kann?

Nun die Bertha. Das kindliche Gepläuber hat ihn schon
oft gereizt, nervös erregt, so daß er sich vornahm, Konzens zu
melden. Aber immer ist er wieder hingegangen. Warum? Ja
— warum? Das kleine, runde Gesichtchen mit den blauen
Auglein ist nicht schön — das nicht . . . doch ein gewisses
Etwas gefällt ihm darin. Diese leuchtenden Kinderaugen
strahlen im Glanze unbewußter Tugend — der ungeprüfte
Hauch reiner Jungfräulichkeit muß es sein, der ihn selbst am
berührt. . . . ? Er weiß das unbestimmte Gefühl that-
sächlich nicht zu deuten. Auf dem letzten Lehrertag — ihr erster
Ball — hatte die Bertha recht niedlich ausgesehen und der
Professor Wapling hat ihr bedenklich den Hof gemacht. Eben
schlägt elf. Der Proturist Arnold Helms hüllt sich in seinen
neuen Pelzmantel, zündet eine Zigarre an und greift zu Hut
und Handschuhen. „Muß doch mal sehen, wie's drüben aus-
schaut, heut Abend; schon seit drei Tagen habe ich mich ja nicht
bilden lassen,“ denkt er halb entschuldigend für Jene, halb ent-
schuldigung für sich, der lebenswürdige Egoist, und um halb
Zwölf sitzt Alles gemüthlich am runden Familientisch — bei
Konzens.

Die Bertha strahlt förmlich heute Abend, meint der Papa,
und er hat nicht Unrecht. Sie glüht wie eine Pionie, obgleich
sie gelassenlich selten auffhaut, weil eine innere Beklemmung
ihr Herzchen bedrückt.

Dreiviertel Zwölf! Die Unruhe scheint auch den Herrn
Proturisten erfasst zu haben, als geht die alte Grethe den
dampfenden Punsch bringt und Bertha ihn herzlich dem Gaste

das Red ihrer silbernen Hochzeit. — Am nächsten Sonntag veranstaltet der hiesige Turnverein in seinem Vereinslokal „Zur Krone“ eine Abendunterhaltung mit Christbaumperlenspiel.

ab. Hirschheim, 29. Dez. Als zweites und hoffentlich letztes Opfer der hier vorgekommenen Typhuserkrankungen ist heute Herr Urmacher Friedling beerdigt worden. Neue Erkrankungen sind nicht dagelommen, die Uebrigen befinden sich auf dem Wege der Besserung. — Wegen der eingetretenen milden Witterung wurden die Nadelwehre im canalisierten Main heute wieder aufgestellt.

*** Mainz, 30. Dez.** Die Mainzer Schleppschiff-fabrikgesellschaft, welche sich auflösen drohte, soll einem Consortium übergeben werden. Die Zeichnungen hierfür nehmen einen günstigen Fortgang. — Die hiesige Drückdruck-lasse hat vom 1. Januar ab die Dauer der Kronenunter-schlagung von 20 auf 26 Wochen erhöht und das Eintrittsgeld aufgehoben.

*** Frankfurt, 30. Dez.** Ein in der Wiesenhüttenstraße wohnender Beamter, Otto Sch., machte gestern nach dem Besuche eines Freundes im Heiliggeist-Hospital dort seinem Leben dadurch ein Ende, daß er sich mittelst eines Revolvers eine Kugel in die linke Schläfe schob. Der Mann soll melancholisch gewesen sein.

*** Hochheim a. M., 29. Dez.** Bei der heute Nachmittag 1 Uhr stattgefundenen Pfarrwahl in der hiesigen evangelischen Gemeinde, die durch Herrn Pastor Dr. Lindenbein von Dellenheim geleitet wurde und der ein Gottesdienst vorausging, wurde Herr Pfarrer Korthauer aus Eidelshausen mit 19 Stimmen gewählt, außerdem wurde der Kirchenvorstand sowie die größere Kirchenverwaltung einstimmig wiedergewählt. Ingesamt hatten sich für die hiesige Pfarrstelle 18 Bewerber gemeldet.

*** Nordenskiöld, 30. Dez.** Der Pferdedieb ist gestern in der Feldstraße zu Mosbach bei seiner Frau durch den Polizeiergenten Münd in der Person des Knechts Sch. Sch. gefasst, geboren am 12. Mai 1878 zu Pungst, verheiratet worden. Der Thäter hat den Diebstahl bereits eingestanden.

*** Camp, 30. Dez.** Das Gasthaus „Zum Stolzengfels“ ist für 36,000 M. an Herrn Phil. Müller übergegangen.

Soziales.

Wiesbaden, 30. Dezember.

*** „Zwischen den Jahren.“** Es ist eine seltsame Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr. Fast ist es jedem so, als stünde das Bild ihm lebend vor Augen, das die Maler und Zeichner mit Vorliebe dem Jahreswechsel widmen, wie das alte Jahr als müder, entkräfteter Greis in das Dunkel der Ewigkeit sinkt, und gleich einem kraftstrotzenden Jüngling, lachend und freudig verheißend, das neue Jahr seinen Einzug hält. Man hat sich dem Einfluß des alten Jahres entzogen; bis der neue, den man herbeisehnt, die Flügel ergreift hat, fühlt man sich in einer Art Interregnum. Da denkt keiner des weissen Wortes, das der Sprichwörter-Schatz eines autokratisch regierten alten Volkes aufzuspeichern hat: „Man soll um seinen neuen Herrscher beten“, sondern man zählt die Tage bis zum Eintritt seiner Herrschaft und findet wenig Dank für den alten.

In früheren Jahrhunderten jedoch war es nicht lediglich ein Ergebnis des Gefühls und des Instinkts, wenn man die Zeit von Weihnachten bis Neujahr als eine seltsame Zeit ohne charakteristische Färbung empfand, sondern es hatte dies seinen Grund. Man nannte diese Woche „Zwischen den Jahren“. Im Jahre 525 lebte in Rom ein Abt Dionysius Exiguus, der lehrte, man müsse das Jahr von der Geburt Christi, also vom 25. Dezember an, zählen und beginnen, und 200 Jahre später rechnete die Kirche allgemein den Beginn des Jahres nach diesem Datum. Demgegenüber bemühten sich die weltlichen Gewalten, den 1. Januar als Jahresanfang festzusetzen, und es gab auch hierin einen Jahrhunderte währenden Kampf zwischen Staat und Kirche, in welchem jedoch die weltliche Macht die Oberhand erhielt, denn der 1. Januar, der Tag, an dem die Consuln Roms ihr Amt antraten, ist noch heute der Jahresbeginn.

Aber in den Jahrhunderten des Streits über diese Frage lag der genannte Zeitraum thatsächlich „zwischen den Jahren“, da die Kirche das alte Jahr für beendet hielt, und der Staat das neue noch nicht für begonnen erachtete und die Geschäfte ruhten allgemein in dieser Woche. Wegen der schwierigen Complicationen, welche die Fixierung der Jahreszahl mit sich bringen konnte bezüglich der Verzinsung, Verjährung und anderer recht-

freudigt. Ein gewinnendes Lächeln verleiht ihre jugendlichen Blüthe und sie wendet sich rasch ab, als Arnold länger, wie gerade nötig, ihr Händchen dabei festhält.

„Noch fünf Minuten bis Zwölf!“ mahnt Papa Konzen mit der großen Repetieruhr in der Rechten. Alles verstummt. Noch vier — noch drei — Minuten. . . noch zwei — Arnold schaut auf Bertha's Wack — er ist leer. „Noch eine Minute bis Zwölf!“ lacht der Hausherr. Arnold athmet auf. Bertha steht im Fensterahmen und blickt sinnend in die Nacht.

Wie rasch wird diese Minute verstrichen sein, und in das alte, öde Eisele wird Arnold zurückkehren müssen — die ewige Schelone.

Zwölf! feierliche, langgezogene Schläge erschallen von der Kirchenuhr. „Prosit Neujahr!“ rufen laute, jubelnde Stimmen von außen. „Prosit Neujahr!“ ruft nun auch der in Gedanken verfunkenen Gast, schüttelt dem Professor beide Hände; der alte Herr umarmt ihn, küßt ihn. Das ist ja so Sitte in der Neujahrsnacht. Nun die Frau Professorin. Ein verber, mütterlicher Kuß belohnt die etwas zaghafte Umarmung. „Ich gratuliere, Fräulein Bertha!“ flammelt er, nun selbst verwirrt vor dem erblühenden Mädchen. „Ich gratuliere herzlich!“ wiederholt Bertha halblaut. Das „herzlich“ klang ungemein innig — ein kühner Entschluß — der Impuls des Augenblicks, und Arnolds Lippen ruhen erst auf einer, dann auf der anderen Rosenwange Berthas. Wie ein electrisches Fluidum durchläuft es ihn. . . er hält die kleine Hand fest und fester. . . „Prosit Neujahr!“ ruft es immer noch draußen. . . Vater und Mutter sind spurlos verschwunden. Die Weiden merken nichts. Zwei Glückliche ergötzen sich vom neuen Jahre und seiner Zukunft. Durch diese Zukunft sollen nicht mehr traurige Weisen ausklingen: Die Hymne des Glück soll es sein, die Arnold fortan komponiert, zu aller Segen und Freude!

lichen Momente, vermied man in dieser dubiosen Epoche alle Käufe und Verkäufe, sowie sämtliche sonstigen Transactionen, bei denen die Feststellung des Zeitpunktes ihres Vollzuges von Bedeutung war. Und wenn mit dem Fortfall des Grundes auch die prinzipielle Uebung dieses Brauches inzwischen fortgefallen ist, so hat er sich doch bis zu einem gewissen Grade bis heute vielleicht unbewußt fortgeerbt. Denn in der Woche zwischen dem Weihnachtstaben und Schloßfest beginnt kaum jemand ein großes, neues Unternehmen, schließt kaum jemand ein großes Geschäft ab. Man will das alte Jahr nicht noch mehr belasten, den müden, alten, abgearbeiteten Mann, und man will dem neuen nicht vorgreifen, dem thatenstarken jungen Herrscher, der eifersüchtig über seinen Rechten wacht.

Da hängt das alte Bild klar und deutlich an der Wand. Dünn und schwach, als könnte ihn der Hauch des Mundes zur Erde wehen, hängt trübe der Abreißkalender. Nur einige armselige Blättchen flattern noch auf dem Pappdeckel, während stehend in seiner Hülle und Fülle, zwar noch geschlossen und angeliebt, aber doch bereit sein Amt sofort anzufangen, der Nachfolger auf dem Schreibtisch liegt, um, sobald es angeht, die Nachfolge des abgehenden Vorgängers anzutreten. Es liegt fast für Jeden die Geschichte des Jahres da zusammengepackt in 365 lose an einandergeklebten Blättern vor Augen. Tag für Tag fällt ein Blatt, bis nach dem Kreislauf der Monate der heute noch gefüllte Wegweiser des neuen Jahres denselben Weg geht wie jetzt sein Vorgänger. Und mit weiser Vorsicht wählen die Fabrikanten der Abreißkalender deren Umrahmung. Mit lachenden Jugendgestalten, Rosen und Frühlingsblumen und anderen Attributen des behaglichen Lebens, an denen man sich das ganze Jahr hindurch nicht überdrüssig sieht, umkränzen sie den Block, der die einfachen und doch so vielfagenden Tageszahlen trägt. Auch hier hat die Mode ein Wort mitzusprechen. Jedes Jahr werden andere Dessins bevorzugt. Am meisten beliebt werden aber doch diejenigen, welche Denksprüche und Citate unserer Dichter enthalten und die so das Jährige dazu beitragen, die Lebensweisheit der großen Geister in die weitesten Schichten des Volkes zu tragen. Heute hat Frieda Schanz das Wort und mit ihrem Verschen sei denn diese Plauderei beendet:

Mit Leid und Kummer, Jam und Verdruss,
Aufgeräumt am Jahresklaus!
Doch für Hoffnung und heitern Sinn
Wieder Raum sei am Jahresbeginn.

*** Unsere Postabonnenten machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß die Erneuerung des Abonnements nunmehr sofort erfolgen muß, da die vorliegende Nummer die letzte des vierten Quartals ist. Wir bitten deshalb unter Benennung des heute beiliegenden Bestellzettels, die Neubestellung bei der Post sofort zu betreiben.**

*** Personalien.** Der Direktor der höheren Mädchenschule hieselbst, Herr Schulrath Weidert, ist seitens des Königl. Provinzial-Schulcollegiums zum Vorsitzenden der Prüfungskommission der Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten ernannt worden. Weiter wurden in die Kommission gewählt die Lehrerinnen an derselben Anstalt Fr. Barmeister, Fr. Mufet und Fr. Peetich.

*** Vacante Schulstellen.** Eine Schulstelle zu Winkel, im Rheingaukreis, soll zum 1. April 1899 mit einem Lehrer ev. Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1200 M., Alterszulage 175 M., Miethentschädigung für Verheirathete 200 M., für Unverheirathete 133,33 M. — Die Schulstelle zu Sommerhausen, im Kreise Biedenkopf, soll zum 15. Februar 1899 mit einem Lehrer evang. Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1000 M., Alterszulage 150 M., freie Dienstwohnung. — Die Mittelschullehrerstelle zu Eggenbach, im Untermainkreis, soll zum 1. Februar 1899 mit einem Lehrer evang. Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1500 M., Alterszulage 150 M., Miethentschädigung: für Verheirathete 360 M., für Unverheirathete 240 M.

*** Zurückgekaufter Verkauf.** Dieser Tage ging eine Meldung durch die Blätter, die Grube bei Friedrichsgraben sei für 1 Million an ein Consortium verkauft worden. Wie wir erfahren, ist der Verkauf in letzter Stunde rückgängig gemacht worden.

*** Die nassauische Hauptgenossenschaftskasse,** diese Geldeinrichtungsstelle für die nassauischen Genossenschaften Offenbacher Richtung, hat sich auch in dem zu Ende gehenden Jahre wieder vortheilhaft entwickelt. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sind der Kasse jetzt 134 Genossenschaften angeschlossen, die zusammen 1351 Geschäftsanteile erworben und somit eine Haltungssumme im Betrage von 1351 000 M. übernommen haben. Dem vorjährigen Umsatz von 5 117 869 standen Mitte Dezember d. Js. schon 7 225 034 M. gegenüber, so daß eine Vermehrung in der Höhe von über 2 Millionen Mark stattgefunden hat. Der bare Kassenumfang ist von 1 632 451 M. in 1897 auf 1 895 866 M. in 1898 (bis Mitte Dezember), also um 263 414 M. gestiegen. Das dürfte wohl der beste Beweis dafür sein, daß die der Preussischen Centralgenossenschaftskasse in Berlin angeschlossene Hauptgenossenschaftskasse gerne und vertrauensvoll benutzt wird.

m. Lehrgänge über das neue Handelsgesetzbuch. Im Januar sollen die von der Handelskammer Wiesbaden in ihrer letzten Sitzung beschlossenen Lehrgänge über das neue Handelsgesetzbuch beginnen. Da mit dem Jahre 1900 das neue Handelsgesetzbuch in Kraft tritt, so ist der Besuch dieser Vorträge jedem angesehenen selbstständigen Kaufmann zu empfehlen; wird er doch — dafür birgt der Name des als juristischen Fachschriftstellers bekannten Vortragenden, des Herrn Rechtsanwalt Dr. Fuld in Mainz, der u. a. auch einen Commentar zum Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs herausgegeben — eine sonst hier nicht gebotene Gelegenheit haben, durch einen gewandten Praktiker und Theoretiker des Handelsrechts über die Hauptvorschriften und über die Neuerungen unseres Handelsrechts aufregende Belehrung zu erhalten. Die Vorträge werden zweifellos manchen Kaufmann zum weiteren Studium des neuen Handelsgesetzbuches anregen und vor allem eingehendes Studium erleichtern. Aber auch ohne dieses Studium, das eben nicht Jedem möglich, wird man aus den Vorträgen zahlreiche sehr nützliche Lehren für das Berufsleben empfangen. Die Zeit dieser Vorträge, welche am 17. Januar, 31. Januar und 7. Februar, Abends 8 Uhr, stattfinden sollen (Näheres wird noch durch öffentliche Anzeigen bekannt gemacht werden), ist günstig gewählt. Obenlo ist der Vortragsaal, Saal der „Loge Plato“ in der Friedrichstraße, für die Wiesbadener sowohl wie für die auswärtigen Be-

sucher bequem gelegen. Der Eintrittspreis für den Besuch der sämtlichen 3, erforderlichen Falls 4 Vorträge ist auf nur 2 M. für eine Hauptkarte bemessen. Außerdem werden noch Beisitzer zu 1 M. ausgegeben. So ist zu hoffen, daß nicht nur die Prinzipale, sondern auch deren Angestellte sich zahlreich an dem Besuch der Vorträge theilnehmen. Zu dem Besuch wird, worauf wir besonders aufmerksam machen, schon in den letzten Tagen vor Neujahr durch eine Subscriptionliste, welche bei den im Handelsregister eingetragenen Firmen in Umlauf gesetzt werden soll, eingeladen werden. Sonstige Interessenten, sowie Auswärtige werden gut thun, sich rechtzeitig bei dem Secretariat der Handelskammer anzumelden.

*** Unterjagt** wurde aus allgemeinen polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des preussischen Staates dem italienischen Staatsangehörigen Vittorio Emanuele d'Olio und dem bayerischen Staatsangehörigen David Rommeling.

*** Stadtrathlich verfolgt** werden seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft der Sattler Ludwig Engelmann von hier wegen Körperverletzung, der Knecht Sch. Judler aus Sulzbach wegen Diebstahls, der bei der Außerachtlassung des Strafgebühres Sprangergesells Karl Hendrichs aus Mülheim a. Rh. und der Schlosser Joh. Koch aus Wernshausen wegen öffentlicher Beleidigung. Erneuert wird das Ausschreiben gegen die Margaretha Panzer zu den Alten 4 M. 49/98. Erledigt sind die Stadtrathsgegen Pauline Gude und den Cementarbeiter Battista Giovanni Tagliapietra, sowie die Ausschreiben gegen die Viehhändler Martin Wegner aus Friedels und Johann Joseph aus Friedels und die Margaretha Mohr.

*** Um Auskust** ersucht die hiesige Staatsanwaltschaft über den Aufenthaltsort der Anna gen. Katharina Straßburger aus Gauh zu den Alten P. L. 3450/98, des Schweizer Karl Eduard aus Dresden zu 3a C. 1283/96, des Tagelöhners Gottfried Kroth aus Königstein zu 3b D. 342/98 und der Prostituirten Marie Schöls aus Frauenbergshausen zu 4 J. 1411/98.

ra Reichshallentheater. Wie wir erfahren, bleibt das letzte erhaltene Programm nur bis morgen aufrecht und sollte daher kein Varietefreund versäumen, Kunststräße wie Fel. Billie Romm, die berühmte Operettendiva, das phänomenale D'Ottavio in ihren launenswerthen Trics, die Baronin Wileri in ihren Prachtkostümen und die anderen allererfassen Kunststräße zu sehen. — Die für den 31. d. M. in Scene gehende Schlußfeier mit Grand-Elite-Ball verspricht äußerst animirt zu werden, da die Direction die verschiedensten Ueberraschungen plant und das gesamte Künstlerpersonal und Ballet zum Gelingen dieser Feier beitragen werden. Am Mittwoch wird allen Anwesenden Festpunsch und Conformationen servirt werden.

*** Oberlieutenant von Egidy.** Es war eine markante Persönlichkeit in unserem Kreis der krasseste Realismus, die des Oberlieutenants von Egidy, der erst noch vor Kurzem hier über die weltbeseizende Jarenbotschaft gesprochen hatte. Und die Nachricht, daß er gestern früh 3 1/2 Uhr in Potsdam einem Herzleiden, das ihn wenige Tage aus Krankentheil warf, erlegen ist, wird daher überall Bedauern hervorgerufen, wo man volle Hochachtung dem Manne zollt, der mit dem Feuer eines edlen und überzeugten Idealismus stets muthig eintrat für Wahrheit und Recht. Mag er auch nicht immer das Rechte getroffen haben, das Wort wird ihn entschuldigen: „Es irrt der Mensch, so lang er strebt.“

Christoph Moritz von Egidy war am 29. August 1847 in Mainz geboren. Er hat demnach ein Alter von 47 Jahren erreicht. Er trat zunächst in preussische, dann in sächsische Dienste und wurde 1889 zum Oberlieutenant befördert. Seine Schriften, die den Versuch einer Reformation von Dogma und Kirchensitten darstellten, trugen ihm seine sofortige Entlassung ein, worauf er 1891 seinen ständigen Wohnsitz in Berlin nahm und von da aus seit 1893 seine Vortragsreisen antrat.

*** Vorstandssitzung des Wandervakinos.** Unter dem Vorsitz des Herrn Landraths, Grafen von Schlieffen, fand gestern Mittag von 3 Uhr ab im Gartenlaale des hiesigen Landrathsgebäudes eine Sitzung statt, die wieder recht zahlreich besucht war. Der Vorsitzende legte zunächst das Budget pro 1899 vor. Nach demselben sind die Einnahmen auf 1450 M., die Ausgaben auf 1485 M. angenommen. Der fehlende Betrag dürfte durch die Beiträge der in der nächsten Zeit in Folge der Neuorganisation zu erwartenden Mitglieder mehr als ausgeglichen werden. Zur Prüfung der diesjährigen Rechnung wurden die Herren Lehrer Wittgen aus Nordenskiöld und Bürgermeister Benino aus Wiesbaden gewählt. Durch den Schriftführer, Herrn Kreisoberschul-lehrer Grobke, war ein Arbeitsplan für das nächste Vereinsjahr ausgearbeitet worden. Danach sollen Versammlungen in Sonnenberg, Friedelsheim, Dellenheim und Kärtingen abgehalten werden; außerdem ist ein einwöchiger Obhutslagerkurs für die Gemeindeglieder in der Gegend vorgesehen. Herr Bürgermeister berichtete über die Maßnahmen zur Erhaltung des nassauischen Stodbuches in eingehender Weise und kam zu dem Schluß, einmal daß die Preititionen wohl keinen nennenswerten Erfolg und fürs andere, daß das preussische Grundbuch keine Nachtheile für unsern Bezirk haben würde. Zum Obmann für die Ortsgruppe Kloppeheim wurde Herr Landwirth Rusch gewählt. Derselbe regte auch die Frage an, ob die Auspflanzung der Obstbäume an den Berkehsweigen an und wird der Herr Landrath das Nothwendige veranlassen. Auf Veranlassung des Herrn A. Riefer-Murigen soll in der Gemeinde Kärtingen eine Ringelwalze angeschafft werden. Herr Landwirth Deul-Nordenstadt besprach die Bullenhaltung in seiner Gemeinde und vertrat die Ansicht, daß trotz der 600 Milchfüße die vorgesehene Anzahl von Bullen nicht nötig sei, zumal ein Theil der Rühr nur zu Milchwecken und nicht zur Zucht verwendet werden. Der Herr Landrath sagt zu, das betreffende Gesetz möglichst milde auslegen zu wollen.

*** Stenographisches.** Das württembergische Cultusministerium hat unterm 8. Dezember d. Js. verfügt, daß bei dem fakultativen Stenographieunterricht an den höheren Lehranstalten in Württemberg das Einigungssystem Stolze-Schrey ge-lassen ist.

e. Männergesangsverein „Cäcilia.“ Die Weihnachtsfeier des Männergesangsvereins „Cäcilia“, bestehend in Concert, Christbaumverloosung und Ball, findet am Sonntag, den 1. Januar 1899, Abends 8 Uhr, im Saale des Turnvereins (Helmundstraße) statt. Das Programm verzeichnet verschiedene Chöre u. s. w. während die Tombola eine reichhaltige Auswahl der schönsten und preiswürdigsten Gegenstände aufweist. Die Ballleitung liegt in den Händen des Herrn Carl Joh.

u. Männer-Gesangsverein „Union.“ Die Weihnachtsfeier des Männer-Gesangsvereins „Union“ am zweiten Weihnachtstage im „Römeraal“ nahm bei fast überfülltem Saale einen recht schönen Verlauf. Das sehr reichhaltige und entsprechende zusammengestellte Programm wurde gut durchgeführt und selbsten zum Vortrag gelangten Chören u. A. besonders hervorzuheben: „Der Trompeter an der Kappbach“ von Möhring, „Vogelsprache“ von Angerer und „Italienischer Soldat“ von R. Wende, welche

Befuch der
nur 2 Mt.
Beifarten
nur die
an dem
worauf
Lagen vor
welche bei
lauf gefe
ten, sowie
Secretariat
Gründen
allent
bayrische
hiesigen
von hier
Eulbach
gefängene
und der
licher Be
gegen die
erlebt
Cement-
die Aus-
aus Gelfeld
Mohe.
mwaltschaft
Straß-
Schweizers
Tagelöhner
und der
1411/98.
bleibt das
und sollte
Hilf.
Dina-Trio
in ihren
sträfte zu
vekeru
werden,
und das
dieser Frei-
den Frei-
eine mar-
Realismus,
r Kurzem
atte. Und
am einem
erlegen
volle Doch-
edlen und
freiheit und
haben, das
lang er
1847 in
haben er-
die Diente
Christen,
englauben
worauf er
da auf
Unter dem
n, fand
en Land-
besucht
1899 vor.
Ausgaben
ste durch
ganisation
en. Zur
n Behrer
no auf
schobow-
Verein-
ungen zu,
und Ku-
ger Ob-
vorgehen.
Erhaltung
tam pa-
redworth
auch kein
an für die
u fuf-
spugend
der Herr
lung des
Aurings
Deul-
Gemeinde
ie vorge-
t werden
chf milt-
e Cultus-
bei dem
kanstalten
ch p-
thnachts-
Concert.
Januar
und (Frei-
u. f. w.
schönste
ung liegt
B e b
zuweilen
am Ende
sprechen
fel von
angehört
ilprach-
e, welche

durch vorzügliche Prägnanz und reine Intonation den wackeren Sängern rauschenden Beifall eintrugen. Ein Doppel-Quartett setzte mit dem Liede „Müller's Tochterlein“ von Hermes ebenfalls reichen Applaus. Mit dem Tenorsolo „Meine erste Liebe“ von Wäldersberger errang der beliebte Tenorist des Vereins, Herr Th. Schlein, solch frenetischen Beifall, daß er noch ein Lied „Des Sängers Wunsch“ ausgeben mußte. Das von Herrn P. Kromann gesungene Bariton solo „Meeresleuchten“ von Wöwe, gelang ebenfalls recht schön und mußte sich der Sänger ebenfalls zu einer Zugabe versehen: „Valentin's Gebet“ aus der Oper „Faust“. Die humoristische Soloscene „Liebesgeständnisse“, vorgelesen von Herrn H. Wolff, sowie das Couplet „Ein moderner Hochzeitsgast“, vorgelesen von Herrn R. Pauly, wurden recht beifällig aufgenommen. Den Schluss des Programms bildete ein Theaterstück „Gebirgs-Gesellschaft“, Schwanke von Leopold Gih und wurde von den Damen Frä. E. Roffel, E. Heymann und M. Wondorf, sowie den Herren R. Becker, H. Wolff, W. Schlein, R. Pauly, R. Fuhrmann und P. Zimmermann recht schön und sicher durchgeführt und ließ eine ebenmäßige Eindrucksbildung erkennen. Der hierauf folgende Tanz hielt die Besucher noch bis zum frühen Morgen zusammen. Nebenbei sei noch bemerkt, daß zur Polonaise 223 Paare angetreten waren.

Der Wiesbadener Carnevalverein „Rarrhalla“ hat ähnlich wie in den Vorjahren mit der Verlebung von Kappe und Stern pro 1899 begonnen. Durch das anhaltende Rheuma-leiden des 1. Präsidenten wurde von der üblichen Sitzung am Neujahrstage abgesehen und sind vorläufig folgende Veranstaltungen in bestimmte Aussicht genommen, vorbehaltlich eventueller Ergänzungen: Sonntag, 22. Januar 1899: Große Volks-Gala-Damensitzung mit Ball in der Turnhalle Hellmündstraße, Gastnacht-Montag: Großer Maskenball ebenfalls Sonntag nach Gastnacht: Große Gala-Damensitzung in der neuen Turnhalle zu Biebrich a. Rh. Der Mitgliedsbeitrag ist nach wie vor auf nur 11/2 Mark festgelegt und ist es ein erfreuliches Zeichen der wachsenden Beliebtheit des Wiesbadener Carnevalvereins „Rarrhalla“, daß bereits zahlreiche Anmeldungen erfolgten, ohne daß öffentlich zum Beitritt aufgefordert wurde. Weitere Anmeldungen werden entgegengenommen bei den Herren J. Ehr. Glücklich, Kersstraße 2, Otto Unterkobach, Schwalbacherstraße 71, Jakob Fuhr, Goldgasse 12, und W. Böh, Obere Webergasse, „Zur Stadt Frankfurt“.

Gesellschaft für ethische Kultur. Die letzte Sitzung der Gesellschaft für ethische Kultur brachte ein weiteres Referat eines ihrer Mitglieder, einer Dame, über Dr. Penzigs Buch „Ethische Antworten auf Kinderfragen“. Das besprochene Kapitel handelt von dem Verhältnis des Kindes zu Geschwistern, Freunden des Hauses etc.; über das Wein und Wein; schließlich über das Kind und die Dienstboten, über letzteres wurde jedoch das Referat für eine der nächsten Sitzungen verschoben. Dr. Penzig führt aus, daß die Familie eine vortreffliche Vorstufe für das soziale Leben sei, weil in ihr sich alle Elemente desselben in einfacher Gestalt wiederfinden, und daß die humanste, die christliche Religion, in der Förderung, alle Menschen als Brüder und Schwestern zu betrachten, einen naiven Ausdruck für diesen Gedanken gefunden, namentlich weil sie ohne Weiteres voraussetzt, daß Jedermann wisse, wie man sich zu wirtlichen Geschwistern zu verhalten habe. Das eigene Wesen des Verfassers giebt seine Ansicht über das Wein und Wein kurz folgendermaßen: In der Kindheit ist das Eigentum nicht „theilhaftig“, aber wohl ist die Achtung vor dem Rechte Anderer zu pflegen und Wein und Wein nicht abzuschaffen. Dem Rechte auf Eigentum ist die Pflicht gegen das Eigentum selbst, gegen seine Verleider, die Eltern, die Gesellschaft unverbrüchlich anzuhängen. Jeder Streit um Wein und Wein ist fittlich zu verurteilen, aber wenn doch entstanden, mit juristischem, besser noch mit salomonischem Scharfsinn zu schlichten. Alle Gewalt, die sich mit der Warte des Rechtes verleiht, muß energisch zurückgewiesen werden. Doch lassen diese Worte den Inhalt nur sehr unvollkommen zusammenfassen. Bei so gedrängter Verichterstattung läßt sich auch schwer jedem Mißverständnis vorbeugen, und sind darum Interessenten freundlichst eingeladen, weitere Besprechungen in den Sitzungen beizuwohnen.

Wm. Wiesbadener Militär-Verein. Zu dem am Neujahrabend im Saale des katholischen Vereinshauses, Dombeimerstraße, stattfindenden Weihnachtsfest des Wiesbadener Militär-Vereins sind die Vorbereitungen namentlich so weit gediehen, daß dem Besucher, wie auch in den Vorjahren, ein höchst genussreicher Abend in Aussicht steht. Insbesondere ist es auch diesmal wieder, neben einem an Abwechslung reichen Coacert-Programm, der reich beladene Weihnachtsbaum, der mit seinen mehr als 300 Gegenständen den glücklichen Gewinnern theils sehr Werthvolles bietet. Es sei deshalb an dieser Stelle auf die Veranstaltung, die mit einem Ball endet, hingewiesen.

W. Wiesbadensia. Die Eröffnungs-Sitzung des Carneval-Vereins „Wiesbadensia“ findet Sonntag, den 8. Januar etc., in den bedeutend vergrößerten Sälen des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse, statt. Der Einzug des diesjährigen Ministeriums erfolgt bereits 11 Minuten vor 8 Uhr in ganz besonderem Pomp; die Dekoration ist fast durchgängig neu und pompöser. Der Eintritt kann nur durch Einladung erfolgen und stehen folche jedem Freunde eines gesunden Humors zur Verfügung. Etwaige Neuanmeldungen zur Mitgliedschaft muß sofort geschehen, da bereits schon Rappe und Stern zur Veranlagung gelangten.

Die Gesellschaft „Fidelio“ bezieht am Neujahrstage, von Abends 6 1/2 Uhr ab ihre Weihnachtsfeier im „Deutschen Hof“. Das hierzu aufgestellte Programm ist ein reichhaltiges, es enthält u. A. Lieder, Duette und einzelne humoristische Vorträge. Nach Abwicklung desselben ist ein Tanzchen vorgesehen.

Der Bädergebühren-Verein hielt am zweiten Weihnachtstag in der Männerturnhalle, Platterstraße, seine Weihnachtsfeier, verbunden mit Christbaumverloofung und Ball ab, welche auf das glänzendste verlief. Eröffnet wurde dieselbe durch eine Ansprache, welche der 1. Vorsitzende A. Klarman in erhebenster Weise hielt; dann richtete der 1. Vorsitzende der Bädergenossenschaft, Herr E. Sattler, eine Ansprache an die Gassen und betonte hierbei besonders die Einigkeit zwischen Reicher und Gehilfen. Später machte der Vorstand der Bädergenossenschaft unseren Damen noch eine kleine Freude dadurch, daß jeder Dame bei der Polonaise eine Apfelsine überreicht wurde. Darauf erinnerte Herr E. Sattler daran, daß vor gerade 80 Jahre der erste Bäderball auf der Dietenmühle abgehalten wurde und toastete auf S. Maj. den deutschen Kaiser.

Als unbestellbar ist zurückgekommen: ein am 14. bei dem Postamt 2, hier, eingelieferter Einschreibbrief an Herrn Christian Becker in K (Ergzbirg).

Der Schwestern-Gottesdienst in der Marktkirche findet mit Rücksicht auf die vorausgehende Abendmahlsfeier der Soldaten erst des Abends um 6 Uhr statt und wird der Kirchenchor dabei mitwirken.

Curhaus. Am Sylvester-Abend (morgen Samstag) fällt wie alljährlich, das Abend-Concert im Curhaufe aus.

Dankschreiben. Dem Vorstand des Herr.-ungar. Hilfsvereins, Herrn Josef Schack, ist aus dem Bureau der R. und K. Oesterreichisch-ungarischen Postschaff folgende Dankschreiben zugegangen:

In Befolgung eines Allerhöchsten Auftrages beschre ich mich, dem Vorstand des Herr.-ungar. Hilfsvereins in Wiesbaden für die anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner R. und K. apostolischen Majestät, meines Allergnädigsten Herrn, eingelangte Glückwunsch-Adresse den Ausdruck Allerhöchstdessen Dankes bekannt zu geben. Gleichzeitig benutze ich diesen Anlaß, um den Herrn Vorstand des Herr.-ungar. Hilfsvereins meiner vorzüglichsten Hochachtung zu versichern.

Der R. und K. Vorkämmerer:
v. Szöcheny.

Neujahrswunsch-Abdruckarten sind auch in diesem Jahre wieder sehr stark gelöst worden, so daß für wohlbildige Zwecke eine größere Summe erübrigt werden dürfte. Das Hauptverzeichnis wird in der morgigen Nummer veröffentlicht.

Die Crüskrankenkasse hat den Herrn Zahnärzten die Behandlung von Zahnkranken entzogen und dieselbe den Herrn Zahnchirurgen Müller, Sander und Wolf vom 1. Januar ab übertragen.

Aus dem Handelsleben. In das hiesige Gesellschaftsregister ist am 16. Dezember unter Nr. 530 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Firma Dietrichener Kaltbrüche, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz zu Wiesbaden eingetragen und dabei vermerkt worden: Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der notariell aufgenommene Gesellschaftsvertrag lautet vom 6. Dezember 1898. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Ausbeutung der folgenden in der Gemarkung Dietrichen belegenen Grundstücke zum Zwecke der Gewinnung von Kalksteinen, nämlich: Nummer 1762, 1766, 1788, 1855, 1856, 850, 2281, 2294, 826, 1687, 1270a, 1593, 1448, 2280, 1793, 161, 1725a, 3195, 181, 6, 2093a, 1866, 1581a, 645, 643a, 1945a, 1299, 3536, 1800, 793, 1889, 1867, 2187a, 2118a, 1016a, 1592, 1584, 2343, 791a, 389, 226, 1092 1060a, 162, 981 des Stadtbuchs von Eschhofen, die Erbauung von Kalköfen zum Brennen der Steine zu Kalk, der Verkauf des Kalkes und die hiermit in Verbindung stehenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 36 000 M. Die Geschäftsführer sind: Kaufmann Rudolf Schulze zu Nordhausen, Vergewaltigter Dr. phil. Oswald Bog zu Limburg a. Rh., Stadtrat Eduard Bartling zu Wiesbaden.

Von Nah und Fern.

— Bochum, 28. Dez. Die leidige Unfälle, auf brennende Lampen Petroleum zu gießen, hat hier einer Greisin das Leben gekostet. Die alte Frau, die im Augenblick der Katastrophe allein zu Hause war, lag in brennenden Kleidern auf der Straße, wo das Feuer von dritten Personen erlosch wurde. Die Bedauerndwerthe sind jedoch an den erlittenen Brandwunden.

— Köln, 29. Dez. Gestern Abend entstand in dem mit Waaren vollgepfropften Anbau des Waarenlagers von Leonhard Tief Feuer, welches sich mit rasender Schnelligkeit über das erste und zweite Stockwerk ausbreitete. Dem energischen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu danken, daß es bald gelang, das Feuer Herr zu werden und den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Glücklicherweise wurde der Brand noch zeitig genug erloscht.

— Rottbus, 29. Dez. Der Arbeiter August Kuriz, der seine schlafende Frau ermordet hatte und dann geschnitten war, hat sich extrankt.

Unsere Weihnachtspreisräthsel.

Die Namen der glücklichen Gewinner haben wir bereits in unserer letzten Sonntagsausgabe veröffentlicht. Nachstehend folge dann das Verzeichniß der richtigen Löser.

1. Für Erwachsene. Rheingau.
Vina Altenheimer, Elisabeth Böbles, Hedwig Bleichenbach, Frau M. Bille, Frau C. Berg, Gg. Berger, Helene Bachem, Margarethe Beutler, Ella Bode, Georg Beyenbach, Karl Berg, Dina Brümmer, Frau Elisabeth Becker, Frau Bender, Frau J. Becker, Frau Bullmann, Jul. Bender, Margarethe Caspari, Theodor Christfreund, Peter Dinges, Frau A. Dinkel, Denhardt, Katharine Diehl, Carl Eichardt, Frau Elise Fischer, Carl Faber, v. Fischer, J. Feilbera, H. de Hallais, Mathilde Feilner, Wilh. Frankensfeld, M. Gey, Ad. Gräf, Frau Bertha Gernand, Julie Goldstein, Mina Gering, Ph. Gümmer, Jac. Henninger, E. Hiert, Peter Hannappel, Frau Heinrichsen, Frau Ph. Hehner, M. Herrmann, F. Hufe, Hel. Käppler, Hel. Minna Knoch, Carl Krieger, Hilba Kuhn, Marie Klein, Wilhelmine Kremer, Georg Kettendach, J. Kalkhan, Jean Klomann, Wilh. Keiper, Jos. Küper, Carl Kunz, Jacob Koller, Frau Kindeshofer, Aug. Kunz, Bernh. Kaffler, Conrad Lutz, Nic. Lint, Anton Lambach, C. Lang, Emilie Kemp, Minna Poew, Carl Penz, Anna Peis, B. Pinf, Carl Müller, Louise Rühlkeig, Robert Rolly, Elise Martin, Andr. Müller, Heinrich Naag, Jacob Müller, Frau Carol. Müller, Jean Müller, Margarethe Monitor, Frau Clara Michaels, Carl Müller, Waldbühnschen, Frau A. Modes, A. Modes, Anna Neumann, Carl Nicolai, C. Noll, Nikolof, A. Dehme, Auguste Peupelmann, Emma Pfeiffer, C. Presber, Probed. A. Pfaff, Friedr. Duandt, F. Reul, E. Ries, Ph. Rudolph, Frau Reinhardt, Marie Roffel, Chr. Rau, M. Reusing, Ida Sengle, M. Sagar, Frieda Schönsfeld, C. Sufberger, Frau M. Schredt, Joseph Schmitt, Heinrich Schmidt, Mina Schleiter, Jenny Schmidt, Frau Dr. Schmidt, Wilh. Schneider, Marie Schmidt, Phil. Schöndaber, Heinz. Schäfer, Frau Chr. Schmidt, Gustav Schnigler, N. Stiefel, Frau S. Stern, Frieda Stamm, Bertha Stenzel, Wilh. Tobi, Walter Treinus, Lina Vorbach, M. Weidert, Frau Marie Wolmerscheidt, Hel. Weller, Joh. Weber, Maria Weis, Th. Weidert, Eva Weismüller, Nina Weber.
- Altmannshausen: Th. Herhardt. Altmann: Christ. Horg. Auringen: Adolf Niefer, Adolf und Carl Jollmann, Heinrich Dauber. Bayersbach: M. Stollen. Biebrich: Christian Bubbach, Jacob Platt, Ludwig Bach. Biebrich: August Kaiser, Nean

Sternhardt, Vogel: Bette Rang. Braubach: Fr. Aug. Stiel. Gaus: Joseph Sopp, Matthias Kip. Dellenheim: Kathen Käß, Diethardt: Frau Auguste Sopp. Dohheim: Aug. Wintermeyer. Ed. Wirthmann. Eitville: Anna Abel, Friedrich Albert, Ignaz Bader. Erbach im Rhg.: Lebert. Heint. Becker, Heint. Jerbe. Erfurt: Gustav Wagbeburg. Fiedersheim: Wilhelm Heß, G. Gutjahr. Geisenheim: Marie von Briedlein, Martin Rihauer. St. Goarshausen: Frau Koghsfer, Julius Vängen. Gadenburg: Frau P. Ratsch. Hahn: Theodor Bötzger. Hahnstätten: Carl Bender. Hahlgarten: Valent. Schreiner, Vertrud Söngen, Sannchen Heil, Adam Engelmann 1. Hattenheim: Johann Böhm. Huppert: Wilh. Scheldt. Idstein: Adolf Witt. Igstadt: Reinhard Kieber. (Schluß folgt.)

Handel und Verkehr.

Stiegen, 29. Dez. Marktbericht. Auf dem heutigen Wochenmarkt fielen: Butter per Pfd. M. 1.05—1.10, Hühner-eier per St. 7—10 Pf., 2 St. 00—00 Pf., Enten-eier 2 St. 00 bis 00 Pf., Gänse-eier per St. 11—13 Pf., Käse 1 St. 5—8 Pf., Käsemarie per St. 3 Pf., Erbsen per Liter 20 Pf., Nüssen per Liter 30 Pf., Tauben per Paar M. 0.00—0.60, Hühner pr. St. M. 1.00—1.30, Hähnen pr. St. M. 0.90—1.40, Enten pr. St. M. 1.80—2.50, Gänse per Pfd. M. 0.56—0.64, Ochsenfleisch per Pfd. 68—74 Pf., Kuh- und Rindfleisch per Pfd. 62—64 Pf., Schweinefleisch per Pfd. 68—76 Pf., Schmalz, gefalzen, per Pfd. 80 Pf., Rindfleisch per Pfd. 60—60 Pf., Hammelfleisch per Pfd. 50—66 Pf., Kartoffeln per 100 Kilo M. 0.00—6.50, Weißtraut per St. 10—20 Pf., Zwiebeln per Ctr. M. 5.00—5.50, Milch per Liter 16 Pf.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ag. Schauspieler. Der neu engagierte Heldentenor Herr Costa ist, wie bereits früher mitgeteilt, nach Ablauf seiner Wälder-Verspflichtungen für die hiesige Bühne gewonnen und wird am 1. Januar als Debut den Tannhäuser singen. Anfang der Vorstellung 6 1/2 Uhr.

Concert der „Concordia“. Für viele unserer musikalischen Leser dürfte es nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, daß der junge Gustav Mäurer, welcher in dem diesen Sonntag, den 1. Januar, Abends um 7 1/2 Uhr, im großen Saale des hiesigen Casinos stattfindenden zweiten Concerte des Männergesangsvereins „Concordia“ mitwirken wird, zur Zeit seinem musikalischen Studium bei dem ersten Concertmeister des Leipziger Gewandhauses, Herrn Felix Dörmann, und zwar als dessen einziger Schüler, obliegt. Herr Dörmann hält viel — ebenso wie Felix Mottl — von der künstlerischen Zukunft des bereits weit vorgeschrittenen jungen Geigers, der auch gutes Compositionstalent besundet. In dem Concerte am Sonntag wird er die folgenden schwierigen klassischen Stücke frei aus dem Gedächtnisse zum Vortrag bringen: Romane in F-dur von Beethoven, Nr. auf der G-Saite von Joh. Seb. Bach und zweiter und erster Satz aus dem 11. Violin-Concert von Spohr. Am 13. Januar wird der junge Mäurer in einem Concerte in Leipzig solistisch auftreten.

Kleine Mittheilungen. Der frühere Kapellmeister der Frankfurter Oper, Georg Woltermann, ist Donnerstag Morgen im Alter von 74 Jahren in Frankfurt gestorben.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 30. Dez. Das kleine Journal meldet aus Petersburg: Die Meldungen über eine geplante Begegnung des Zaren mit Kaiser Franz Josef sind unbegründet. Es ist keinerlei Auslandsreise des Zaren beabsichtigt.

Wien, 30. Dez. Die verlaute, ist die Einberufung eines deutsch-böhmischen Volkstages geplant, den alle deutsche Parteien befehlen sollen, um über die weitere Vertheilung des nationalen Besitzthandes in Böhmen gemeinsamen Beschluß zu fassen.

Budapest, 30. Dez. Die Ehren-Affaire Banffy-Horanski soll wieder aufgenommen werden, doch ist noch nicht bestimmt, in welcher Form. — Die Municipal-Vertretung der Stadt Jászbereny, für die Graf Albert Apónyi Abgeordneter ist, wählte in der von 115 Mitgliedern besuchten Versammlung den Ministerpräsidenten Banffy in Anerkennung seiner patriotischen Verdienste einstimmig mit großer Begeisterung zum Ehrenbürger.

Paris, 30. Dez. Casimir Perier erklärte dem Cassationshofe, daß er während seiner Präsidentschaft niemals von einem Geständniß Dreyfus gehört habe. — Da Picquart sich hartnäckig weigert, ein Freilassungsgesuch an das Kriegsministerium zu stellen, werden die Socialisten bei Wiedereröffnung der Kammer einen diebezüglichen Antrag einbringen.

Familien-Nachrichten.

Standesamt zu Sonnenberg.
Geboren: Am 16. Dez. dem Milchhändler Adolph August Julius Karl Weygand zu Sonnenberg eine Tochter Amalie Clara Frieda. — Am 16. Dez. dem Schlosser Wilhelm Karl Philipp Christian Bach zu Sonnenberg ein Sohn Wilhelm Karl Heinrich. — Am 22. Dez. dem Tagelöhner Jakob Benz zu Sonnenberg eine Tochter Johanna Auguste. — Am 22. Dez. dem Ländler Wilhelm Wiesenborn zu Sonnenberg ein Sohn Max August.

Standesamt Biebrich.

Geboren: Am 5. Dez. dem Mehrgemeister Albert Klein e. S. — Am 7. Dez. dem Maschinenmeister August Heydenreich e. S. — Am 11. Dez. dem Maurer Heinrich Ludwig Arnold e. S. — Am 11. Dez. dem Mühlfeinhauer Christian Winkler e. S. — Am 11. Dez. ein unehelicher Sohn. — Am 13. Dez. dem Mehrgemeister Franz Ludwig Kaiser e. S. — Am 15. Dez. dem Eisengießer Philipp Schön e. S. — Am 16. Dez. dem Bädermeister Carl Römer e. S. — Am 16. Dez. eine uneheliche Tochter. — Am 17. Dez. dem Tagl. Philipp Krämer Zwillinge. — Am 17. Dez. dem Gastwirth Volkmar Ernst e. S. — Am 18. Dez. dem Fabrikarbeiter Andreas Büchner e. todgeb. S. — Am 20. Dez. dem Tagl. Jakob Hignauer e. S. — Am 22. Dez. dem Tagl. Wilhelm Böll e. S. — Am 22. dem Tagl. Joseph Becker

2. A. — Am 23. Dez. dem Zimmermann Heinrich Adolf Goldmann e. S. — Am 17. Dez. eine uneheliche Tochter.

Proklamation: Der Schuhmacher und Müller Paul Laurentius Storio hier und Magdalena Will zu Paris. — Der Schneider Ferdinand Berthold Reinecke und Anna Maria Reil, beide zu Oberrad. — Der Tapezierer Johann Wilhelm Stumm hier und Christiane Reissfelder zu Wiesbaden. — Der Fabrikarbeiter August Kall und Catharine Stieler, beide hier.

Verheiratet: Am 14. Dez. der Bauunternehmer Johann Peter Heer, Wittwer hier und Maria Kunigunde Gatz zu Mainz. — Am 17. der Architekt Paul Bruno Böhmer, Wittwer zu Wiesbaden und Wilhelmine Caroline Ruff hier. — Am 17. Dez. der Tagl. Heinrich Joseph Emsbach zu Amöneburg und Apollonia Wagner hier. — Am 17. Dez. der Tagl. Peter Josef Krautmann und Maria Anna Eva Florentine Kaltwasser, beide hier. — Am 17. Dez. der Schreiner Martin Theodor Allendorf und Louise Auguste Müller, beide hier. — Am 18. Dez. der Tagl. Philipp August Busch und Barbara Krosch, beide hier. — Am 18. Dez. der Cigarrenmacher Wilhelm Krah und Emma Herrmann, beide hier. — Am 24. Dez. der Tagl. Johannes Litzmann und Rosa Louise Caroline Broder, beide hier. — Am 24. Dez. der Fuhrmann Friedrich Carl Reinhard Huchenberg und Maria Elisabeth Beyer, beide hier. — Am 24. Dez. der Fabrikarbeiter Philipp Martin Daniel Schmidt und Clara Auguste Wilhelmine Mohr, beide hier. — Am 24. Dez. der Tagl. Philipp Hermann Broder und Catharine Christine Pauli, beide hier. — Am 26. Dez. der Tagl. Lorenz Brand und Elisabeth Haberstrof, beide hier.

Gestorben: Am 16. Dez. eine uneheliche Tochter, alt 5 Mon. — Am 16. Dez. der Hotelangestellte Joseph Burg, alt 31 J. — Am 19. Dez. der Müller Peter Ober, alt 24 J. — Am 19. Dez. die Louise Catharine, Tochter des Tagl. Peter Rühl, alt 1 J. — Am 19. Dez. ein unehelicher Sohn. — Am 23. Dez. eine uneheliche Tochter. — Am 24. Dez. die Wittwe des Glasermeisters Carl Stoll, Louise Margarethe geb. Lang, alt 57 J.

Standesamt Dohheim.

Geboren: Am 2. Dez. dem Maurer Adolf Ludwig Philipp Schnell e. S. Johann Karl. — Am 5. Dez. dem Linder Friedrich Wilhelm Roffel e. T. Henriette Louise. — Am 12. Dez. dem Linder Johann Wilhelm Krauß e. T. Maria Elise Louise. — Am 13. Dez. dem Maurermeister Friedrich Philipp Ludwig Silbereisen e. S. Friedrich Wilhelm Philipp Karl. — Am 13. Dez. dem Kaufmann Johann Valentin Bug e. S. Heinrich Josef. — Am 14. Dez. dem Kaufmann Max Berger e. S. Heinrich genannt Hans. — Am 18. Dez. dem Linder Philipp Friedrich Wilhelm Hanika e. S. Wilhelm. — Am 23. Dez. dem Maurer Philipp Friedrich Schloffer e. S. Wilhelm Karl Jakob. — Am 25. Dez. dem Zimmermann Friedrich Wilhelm Silbereisen e. T. Karoline Henriette.

Aufgeboren: Der Fabrikarbeiter Wilhelm Ludwig Christian Dreisbach von Wiesbaden, wohnh. hier und Marie Wilhelmine Enkine Wagner von hier, wohnh. hier. — Der verwitwete Maurer Karl Wilhelm Adolf Birt und die Fabrikarbeiterin Louise Johanna Honsed, beide von hier und wohnh. hier.

Verheiratet: Am 17. Dez. der Maurer Wilhelm Boell von Biebrich wohnh. hier und die Näherin Luise Anna Wagner von hier und wohnh. hier. — Am 24. Dez. der Tagl. August Moritz Schnabel von Schierstein, wohnh. daselbst und die Fabrikarbeiterin Elise Göbel von hier und wohnh. hier.

Gestorben: Am 18. Dez. die Büglerin Karoline Wilhelmine Philippine, Tochter des Linders August Wilhelm Schäfer, alt 19 J. — Am 21. Dez. Wilhelm, Sohn des Linders Philipp Friedrich Hanika, alt 2 J. — Am 24. Dez. Catharine Caroline geborene Kraft, Ehefrau des Tagl. Philipp Anton Debus, alt 57 J.

Nachtrag.

W. Sonnenberg, 30. Dez. Der Turnverein hält am Sylvesterabend beim Gastwirth Minor eine gemüthliche Zusammenkunft ab.

es. Der Evangel. Arbeiter-Verein hielt am 1. Febr. tags im Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9, seine erste Kinder-Beschneidung ab. Es war dem Verein gelungen, durch die rühmliche und aufopfernde Hingabe der Mitglieder und einigen Freunden des Vereins den Kindern ein vergnügtes Weihnachtsfest zu veranstalten. 91 Kinder konnte der Verein mit praktischen Geschenken, welche aus neuen Kleidungsstücken bestanden, beschenken. Nachdem von 5 Kindern der Weihnachtsprolog gesprochen war, wurde von einigen Damen des Vereins das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ gesungen, worauf die Kleinen mit dem Liede „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ einfielen. Dann ergriff Herr Defan Bidel das Wort. Soeben ist von den Kleinen das Lied „O du fröhliche, o du selige“ gesungen worden, wir Deutsche haben von allen Nationen der Erde am Weihnachtsfeste eine fröhliche Stimmung und jeder ist darauf aus, seinen Kindern das Weihnachtsfest zu verherrlichen und sich unter der grünen Tanne zu freuen. Hier unter dem Grün der Hoffnung im kalten Winter verschwindet aller Hader und Kallengeist in den echten deutschen Herzen und jeder sucht seinem Angehörigen- und Freundeskreis die Weihnachten zu verschönern, und solches ist auch hier, wie ich sehe, in diesem Verein in reichem Maße geschehen. Es ist ja nur ein Arbeiter-Verein und steht Manche mit einer Bemerkung Euren Einladungen gegenüber, aber jodel ich gefehen habe, pflegt Ihr einen echten evangelischen Geist und sorgt im Stillen für die Hebung eines echten deutschen Familienlebens; denn hier ist eine Familie mit vielen kleinen Zuwachs versammelt. Es ist Euch sicher nicht leicht geworden aus Euren bescheidenen Mitteln für Jedes die Habe nach seinem Bedürfnis anzuschaffen. Und Ihr lieben Kinder, ich wünsche Euch nebst Euren Angehörigen, daß Ihr noch recht oft voll Gottvertrauen solche Weihnachten hier im Verein erleben möget. Das wolle Gott.“ Hierauf erhielten die Kleinen ihre Geschenke und ein Jedes eilte vergnügt an seinen Platz zurück. Dann folgten Räthselspiele und Chorgesänge sowie das schöne

Theaterstück „Das Glöcklein von Zinsfür.“ Um 7½ Uhr schloß der Vorhang mit Dank an die Versammlung die Feier.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Eber Ruz; für den Inseratenthel: Wilhelm Sinn. Sämmtlich in Wiesbaden.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Liquidation. **Muster** auf Verlangen franco. Modellsbilder gratis. **einem Theilhabers und Non-Liebhabe** von **anlassen und zu einem wirklichen Ausverkauf** sämtl. Bestände in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer und anderen beispielsweise: 6 Meter solides Winterstoff a. Kleid f. Mk. 1.90 Pz. 6 „ solides Santalagestoff „ „ 2.10 „ 6 „ sol. feig. a. Vollerstoff „ „ 2.70 „ 6 „ solides Halbtuch „ „ 2.85 „ sowie neueste Ringänge der modernsten Kleider- und Blusenstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Auftr. v. 20 Mk. an franco. **GETTINGER & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus. Hoff zum neuen Herrenausst. für Mk. 3.75 mit 10 Prozent Ermäßigung. 5.95 extra Rabatt.

Einem Theile der Stadtauflage unseres Blattes liegt ein Prospect von **Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken**, München, betr. Kneipp-Malzkaffee, bei.

Biscuits

in stets frischer Waare

per Pfund	per Pfund
National-Mixed 40 Pf.	Kaisermischung 130 Pf.
Albert 80 „	Vanille-Bretzel 100 „
Colonial 85 „	Carola-Mischung 145 „
Demilune 90 „	Aachener Printen 50 „
Russisch Brod 140 „	Makaronen 170 „

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnittchen 15 Pf.

Weihnachts-Biscuits

Tannenbaum-Mischung K per Pf. 60 Pf.

„ „ „ 75 „

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Wiesbaden:

Langgasse 29, Marktstraße 13,
Kirchgasse 23, Wellenstraße 21.

Fürs Boudoir.

Die sehr das anmuthigste Gesicht durch Haare, die über den Oberlippen, an den Wangen oder am Nacken zum Vorschein kommen, entsteht wird, das weiß jede Dame selbst am besten zu beurtheilen. Es wurde daher schon früher das Bedürfnis fühlbar, ein Mittel zu erhalten, welches die Haare an solchen Stellen sicher entfernt. Doch keines der angepriesenen Mittel erfüllte seinen Zweck; die meisten wirkten überhaupt nicht und wenn ja, so waren es giftige Substanzen, die die Gesundheit des Benützers ernstlich bedrohten. Es kann daher nicht genug vor der Anwendung derartiger giftiger Präparate gewarnt werden. Heute sind wir nun in der Lage, unsere werthen Leserinnen auf das **Franz Ruhn'sche Enthaarungspulver** der Kronenparfümeriefabrik von Franz Ruhn in Nürnberg aufmerksam machen zu können, das schnell und sicher und keineswegs nachtheilig wirkt, was durch amtliche Atteste bescheinigt ist. Es ist somit in dem Franz Ruhn'schen Enthaarungsmittel das gewünschte gefunden und können wir solches auf's Beste empfehlen. Die wir in Erfahrung gebracht haben, ist dasselbe auch hier zu haben bei **G. Mühs, Drogerie, Taunusstr. 2, Schild, Drog., Langgasse, C. Eppel, Colff, Taunusstraße.** 16566

Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma **M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126,** berücht durch langjähr. Lieferungen an Milit. von Forts, Bahn-, Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer- und Beamten-Vereinen, verleiht die neueste hoch-armige **Familien-Nähmaschine „Krone“** Singer-System für Schreibern und Hausarbeit und gewerbliche Zwecke, harter Bauart, mit Fußbetrieb und Verschlußkasten für Mk. 50. **Vierwöchentliche Probezeit, Stährige Garantie.** Wasch- und Rollmaschinen, sowie Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher und schwere Maschinen für Schuhmacher und Herrenschneider zu billigen Preisen. Viele tausende in Deutschland gelieferte Maschinen können fast überall besichtigt werden. Cataloge und Anerkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Die bekannten Marken „Krone“ sowie **Militaria-Verren- und Damen-Fahrräder** von Mark 140 an.

Siegener Zwieback

stets frisch, 100 St. zu 2 Mk. gegen Nachnahme versendet

Eugen Koch,

Siegen (Weltersberg.)

1899

Neujahrs-Karten.

Neujahrstarten

in der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung

100 Stück von Mk. 1.— an.

Bestellungen bitten wir gefl. baldigst im Druckereicomptoir Marktstraße 30, (Eingang Neugasse) aufzugeben.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers“

Emil Bommert.

Bezirkstelephon No. 193.



Gratis! 1000 Preise!
Luhn's Wasch-Extrakt
„mit dem rothen Band“.
Giebt schönste Wäsche!
Ueberzeugen Sie sich davon.
½ Pfund - Schachtel
à 15 Pf.
— Ueberall zu haben. —
Uebertrifft jedes Waschmittel!
Gratis! Preis-Vertheilung. 15946

1/2 Million

Leser (100,000 Abonnenten)
Praktischer Wegweiser
Würzburg.
30 Pfg. Postabonnement pro Quartal.
Stellen-Gesuche u. -Angebote, Verpackungen, An- u. Verkäufe, Tauschanzeigen pro Wort 5 Pf.
(5 Worte umsonst bei Einsendung dieses Inserates) bringen sichersten Erfolg

Maculatur-Papier

zu haben
Expedition des
Wiesb. Gen.-Anzeigers.

Leitern

für Geschäft und andere Zwecke
Reinigungsapparate vorrätig.
Preise sehr billig. 3405
Georg König, Schlossermeister,
Drahtstraße 35.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtbaumeister, Abth. für Straßenbau.
Die am 28. Dezember cr. stattgehabte Rekrut-
Versteigerung ist genehmigt. Der Rekrut wird den
Steigern zur Abfuhr überwiesen.
Wiesbaden, den 29. Dezember 1898. 768



Samstag, den 31. Dezember 1898.
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen von Athen“ Beethoven.
2. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ Mozart.
3. Maurisches Ständchen, Fantasie Klücken.
4. Puppenfee — Walzer Bayer.
5. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ Wagner.
6. Melodie Paderewski.
7. Zeitungsenten, Potpourri Conradi.
8. Deutscher Kaiser-Marsch Kéler Béla.

Nichtamtliche Anzeigen.

Punsch-Essenzen v. F. v. W. 2.00 an
Rum, Arrac, Cognac
per Flasche von Mk. 1,50 an.

Rothweine, Rheinweine, Südweine
empfiehlt

Adolf Haybach
Welltriffr. 22. Telefon 764. Welltriffr. 22.

Zum Jahreswechsel.

Rechnungen in allen Größen
für Geschäftleute und Handwerker.

Ganz-Converts mit Firmadruck
1000 Stück von 3 Mark an

liefert schnell und billig

Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeigers“,
Emil Bommert.

Druckerei-Comptoir: Marktstraße 30, Eingang Neugasse.
Bezirkstelephon 199.

Porzellanöfen

In allen Farben, Größen und Stylarten, sowie die so
beliebten

transportablen Defen
mit und ohne Dauerbrand, sowie Wandplatten in
verschiedenen Farben und Dessins sind stets vorrätig bei

O. Ehnes,

Frankenstr. 17/20.

Reparaturen schnell und billig. 1505

Arac-, Rum- und

Rothwein-Punsch-Essenzen,
in vorzüglicher Qualität, von Mk. 2. — an
per Flasche aufwärts, empfiehlt

Franz Hunger,
Frankenstrasse 15.

853

Frösche Schwärmer

Crakers

Frösche 3 Stück 10 Pfg. — 15 Pfg. — 20 Pfg. — 30 Pfg. Schwärmer 2 Stück 10 Pfg. —
20 Pfg. Combinirte Salon-Feuerwerke (in Cartons) und einzelne Stücke empfiehlt als

billigste Bezugsquelle

Wiesbadener Kunstfeuerwerkerei, Bärenstraße 2.

Chlvester bis 12 Uhr offen. 366

Herrliche Erfindung!

„AEGIR“

Wasser-Druck-Regulator für Wasserleitungs-Hähne.
Gleichzeitig vorzüglicher Filter-Apparat!

Für jede Küche, für jedes Badezimmer, für jedes Toiletten-
zimmer, für jeden Laden, für jede Fabrik, überhaupt für
jeden Raum, worin sich ein Wasserleitungshahn befindet, ist
„Aegir“ geradezu unentbehrlich.

Kein Umherspritzen des Wassers mehr! Verhindert absolut
das überaus lästige Nasswerden der Wände, der Fußböden
(Schwamm-Bildung), der Kleidung.

Geräuschlos! Ruhiger, ständiger Lauf! Ohne Anlöten!
Ohne Anschrauben! Bequem von Jedem anzubringen!
Bequem abzunehmen! Kein Rosten der Siebe!

Kein Ansetzen von Grünsapfen!

Saubere Ausführung in polirtem Messing!

6 Stück zur Probe zum Preise von Mk. 2.80

versendet franco gegen Nachn. überallhin das Versandhaus

Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.

Alleiniger Vertreter in Wiesbaden:

Heinrich Struth, Wiesbaden, Tannusstrasse 24. 2612

Feinstes präpariertes

Glücksblei

zu haben bei

Carl Koch, 5 Ellenbogengasse 5.

1170

H. Proflich Nachf.,

Meßgergasse 20.

Empfehl in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen:

Anaben-Winter-Mützen in Stoff und Peluche zu 35,

50, 70, 80, 90, 1. — und höher.

Anaben-Güte von Mk. 1. — an,

Herren-Mützen in Stoff von 45 Pfg. an,

Herren- und Anaben-Mützen in Manchester von

90 Pfg. an,

Herren-Winter-Mützen von 75 Pfg. an,

Herrenfilz- und Ledenhüte von Mk. 1.35 an,

sowie alle Arten Dienst- und Uniform-Mützen stets vorrätig

und große Auswahl in Herren- und Damen-Regenschirmen

zu sehr billigen Preisen. 2950

Thee neuer Ernte,

direkter Import

No.	1 Congo	1.50 Mk.	1/10 Pfd.	15 Pfg.
2	"	2.00	1/10	20 "
3	Souchong-Congo	2.50	1/10	25 "
4	Souchong	3.00	1/10	30 "
5	"	3.50	1/10	35 "
6	"	4.00	1/10	40 "
7	" -Peccos	5.00	1/10	50 "
8	" -Blüthen	5.50	1/10	55 "

empfiehlt

Kaiser's Kaffeegeschäft

Wiesbaden

Langgasse 29

Kirchgasse 23

Marktstraße 13

Welltriffrasse 21.

2867

APENTA

Das Beste Ofener Bitterwasser.

Bei allen Apothekern, Drogerien und Mineralwasser-Händlern.

Bemeinsame Ortskrankenkasse.

Unseren Mitgliedern bringen wir hierdurch zur
Kenntniß, daß das mit den Herren Zahnärzten be-
standene Abkommen gelöst und ab 1. Januar 1899
die Behandlung zahnerkrankter Kassenmitglieder den
Herren Zahntechnikern Müller, Langgasse 19, Sander,
Goldgasse 18 und Wolf, Michaelsberg 2, übertragen
worden ist.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1898.

Namens des Vorstandes:

Der zweite Vorsitzende: **Schmitt.**

367

Punsch-Essenzen

Rum, Arrac,
Schwedischer Punsch

empfiehlt

325

E. M. Klein,

1 Kleine Burgstrasse 1.

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Gesunden

gold. Siegelring, A. B. gez.
Nab. Neugasse 12. 1153

Restaurant

per 1. April zu mieten ges. Unab-
hängigkeit von Brauerei gewünscht.
Off. n. B. 90 a. d. Exp. d. Bl.

15 Pfg. 15 Pfg.

Frische

große, grüne Gänge

feinste Backfische per Pfd. 15 Pfg.

empfiehlt **Adolf Haybach,**

3740 Welltriffrasse 22.

Feuerwerkskörper

empfiehlt

Albrechtstr. 42, Th. Kolb,

Colonialwarenhandlung.

Chlvesternacht bis 12

Uhr geöffnet. 1157

Präpariertes, leichtflüssiges

Glücksblei,

Glücksfiguren und

Rüsse 1168

bei **M. Hoff,** Binnlieger.

Meßgergasse 3, Grabenstraße 4.

Zimmer-Späne 2.80 Mk.

Bestellungen werden angenommen

Scharnhorststr. 4 i. Raden. 1142

Von einem tücht. Geschäfts-

mann 300 Mark gegen

mehrjährige Sicherheit und gute

Zinsen auf ein Jahr zu leihen

gesucht. Off. unter B. 50 an

die Exp. d. Bl. 1144

An dem Abbruch Schüt-

platz 3 sind vom 2. Januar

ab Türen, Fenster, Treppen,

Ziegeln, Sandsteine und Bad-

steine zu haben. 3741

Näheres bei **Adam Tröster,**

Reibstraße 25.

Bronzemalerei

auf Sammt u., monatl. 9 Mk.;

auch Einzelstunden. 290/10

Victor'sche Schule,

Tannusstr. 13.

Drehwerk-Mühlen und

Häcksel-Maschinen

liefert billigst **Fr. Wagner jr.,**

Wiesbaden, Heilmundstr. 52. 2696

Neujahrs- Karten

in großer Auswahl

zu den billigsten Preisen empfiehlt

O. Mißke, Welltriffr. 9.

L. Qual. Kindl. 56 Pfg.

I. „Kalb. 60 Pfg.“

I. „Hammelf. 50 Pfg.“

6 Grabenstraße 6. 1174

Danklagung.

Dem **J. Hirtz** hier für die

Heilung meines langjährigen

Nagel Leidens, sowie auch innere

Verletzungen und Schmerzen

haben ganz aufgehört fühle mich

so stark wieder meine Hausarbeiten

zu verrichten. 1173

Wiesbaden, 20. August 1898.

Fr. Elisabeth Paulh,

Kaiser Friedrich-Ring 23, 2. H. II.

Ein Wohnhaus

mit Scheune u. Stallung, Wasch-

küche und Garten, passend für

Fuhrunternehmer, (in Dogheim,

Neugasse 28) weggelassen zu

verkaufen zum Preise von 9500 Mk.

Gelb, BIENENWACHS weiss,

Carosin, Japanwachs und

Wachsschnur

zum Einlegen in Kerne, billigt

Lüneburger

Wachsbleiche

Lüneburg b. Hamburg.

Troßlose Kranke etc. kosten-

los Methode zur sicheren

Heilung, **Specialist Narden-**

Witter, Berlin N. 58. B1606

Husten und

Heiserkeit

lindert man mit den seit Jahren

bewährten

Waltner's

Honigzweibelbonbons.

Zu haben bei Apotheker **Otto**

Siebert, Marktstraße. 15606

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Wohnung gesucht!

Zum 1. April n. J. wird eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, zu miethen gesucht. Offerten unter A. L. an die Expedition dieses Blattes.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu eingerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für den Winter frei. 3562

Miethsgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf 1. Februar 1899 zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 701 an die Expedition dieses Blattes.

Einfach möbliertes Zimmer

sofort gesucht. Offerten erbeten unter B. 66 an den General-Anzeiger.

Vermiethungen

Grosse Wohnung

Gerichtsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Dieselbe ist auch für Rechtsanwälte sehr geeignet. Näh. Moritzstr. 17, Bellejoie 3277

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Badezimmer etc. zu verm. 3167 Seebachstraße 2, Ecke Sedanplatz.

Weizenvorschussmehl

vorzügliches Kuchenmehl pro Pfund 15 Pfennig, bei Mehrabnahme billiger.

Kornbrot pro Stück 36 Pfennig.

Neue bosnische Pflaumen

Mittelwaare bei 2 Pfund 18 Pfg., größere Qualität bezgl. 24 „ extra große 28 „ vorjährige Pflaumen entsprechend billiger.

Suppen- u. Gemüseendeln, sowie Macaroni von 28 Pfg. pro Pfund aufwärts in 20 verschiedenen Sorten in nur feinsten Qualität.

Feinster garantiert reiner Bienenhonig des Imker-Vereins der „Rheinburgerhaide“, bei 2 Pfund à 78 Pfennig.

Lebensmittel Consumgeschäft Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emser- und Platterstraße Telephon 414. 1195*

MAGGI

zum Würzen der Suppen, das bei der sparsamen Hausfrau ebenso beliebt ist wie bei der guten Köchin, — wenige Tropfen genügen, — empfiehlt in Originalflaschen von 35 Pfg. an denons J. Rapp Nachf. Goldgasse 2, Inh.: Rüssing. 111/29

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:
Dreher, Eisen- — Feileure
Schmied
Maschinenlehrling
Schuhmacherlehrling
Hausknecht.
Arbeit suchen:
Buchbinder — Dreher, Holz-
Gärtner — Glaser
Kaufmann — Kellner — Koch
Küfer — Maler — Packträger
Sattler — Schlosser — Tischler
Heizer — Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Spengler — Tischlerlehrling
Schloßerlehrling
Auffeher — Bureaugehülfe
Bureaubedienter — Hausknecht
Herrschaftsbedienter — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Erdbarbeiter
Krankenträger

Ein selbst. Schmiedegeselle
gesucht. Außer Kost u. Logis
gegen guten Lohn. 1141
Herrnstraße 5.

Hauptagentur

für die Volkversicherung
sofort zu vergeben.
Offerten an Bureau Mann-
heim N. 3. 4 1155

Fuhrknecht

gesucht. 3744
Delekenstraße 24 v.

15% Provision

Agenten sucht Cognacbrännerei
D. postl. Bingen. 14/4

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.
Inserationspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

Trauringe

mit eingebautem Feingehalts-
stempel, in allen Preisen, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche
Goldwaaren 1184

Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Zahnziehen gratis

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben.
Champignonsanlange
3494 Weissbergstr. 28.

Altes Gold und Silber

läuft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1. Etage.

2 gut erhalt. Winter-
paletts und andere Stühle
werden an direkte Käufer billig
abgegeben. Näheres in der Exp.
dieses Blattes. 3743

Massiv gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämmtlichen Schmuckfachen,
sowie Restauration derselben
in sauberster Ausführung und
abermäßigten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 15

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abtheilung f. f. Diensthofen
und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Klein-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Puhstranen
Näherinnen u. Wäglerrinnen.
Abtheilung II.
II. Hausbälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenschwägerinnen etc.

Eine tüchtige
Weißzeugnäherin,
perfekt in Maschinen- u. Hand-
arbeit, sofort gegen hohen Lohn,
bei dauernder Beschäftigung, ge-
sucht. E. Ney, Heilmund-
straße 27, 2 Treppen. 3737

Heim

für Stelen- u. mittellose
Mädchen.
Schwalbacherstraße 65 II.
Stellenlose Mädchen erhalten
billigste Kost u. Wohnung. Sofort
und später große Anzahl Klein-
mädchen für hier und auswärts
gesucht. Stellen-Rachweis.
P. Geißler, Diakon.

Monatsfrau gesucht.

1165
Querstr. 1 III 1.

Stellengesuche

Weiß- u. Buntstickerei
in feiner, geschmackvoller
Ausführung besorgt billig
Frau Ott,
3655 Sedanstraße 6.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. G. Rauch.
Samstag, den 31. Dezember 1898.
Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.

Der Pariser Augenichts.

Puffspiel in 4 Akten von Dr. C. Köpfer.
Regie: Albin Unger.

General Graf von Morin	Karl Stieve.
Edmond, sein Sohn	Carl Hermann.
Baronin von Morin, des Generals Schwägerin	Euse Schell.
Madame Menier	Clara Krauß.
Elise, ihre Enkel	Paul Euler.
Louis, Agent	Else Stähler.
Bizot, Kammerdiener des Generals	Hans Mannst.
Hilaire, Kammerdiener des Generals	Ludwig Heil.
Jean, Bediente	Hermann Kunz.
Francois, Bediente	Willy Hoffmann.

Ort der Handlung: Paris.
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 1/4 Uhr. — Ende gegen 1/6 Uhr.
Abends 7 Uhr.

131. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Zum 4. Male.

Robitüt. Lumpengefunden. Robitüt.

Tragikomödie in 3 Akten von E. v. Wolzogen.
Regie: Albin Unger.

Dr. Friedrich Kern, Schriftsteller	Hans Schwarze.
Wilhelm Kern	Max Wiede.
Polizeiwachmeister Polke	Gustav Schulze.
Elise, dessen Tochter, Friedrich Kerns Frau	Paul Euler.
Franz, Ritter von Platner, Bildhauer.	Carl Hermann.
Commerzienrath Dessoir	Karl Stieve.
Roderich Hoffmann	Friedr. Schumann.
Kunibert Dippel	Hans Mannst.
Wittwe Schwumbe, Zimmervermieterin	Minna Agte.
Niege Pidenbach	Marianna Schiller.

Das Stück spielt in Berlin in der Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 1/10 Uhr.

Sonntag, den 1. Januar 1899.
Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.

Die Logenbrüder.

Schwank in 3 Akten von C. Kraatz und C. Paatz.
Abends 7 Uhr.
Zum 4. Male:

Robitüt. Fuhrmann Henschel. Robitüt.

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Waldstraße Burggraf Waldstraße

Weihnachts-Verloosung

mit Tanz 343
heute, Silvester-Abend, präcis 7 Uhr.
Eintritt für Herren 50 Pfg., Damen 25 Pfg.

Saalbau zum Burggraf

am 1. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

Großer

Neujahrssball

bei Bier.

341 Hochachtungsvoll K. Kaltwasser.

Heute wird Schweinefleisch
angehauen, von Nachmittags
ab:

Metzelsuppe.

frische Hausmacher Blut- u. Leberwurst
per Pfd. 50 Pfg., Prechtlopf u. Bratwurst
bei F. Budach, Balkenstr. 22. 1180

Wer kennt sie nicht?

die jetzt überall bekannte Krebs-Wichse. Masch
ist dieselbe bei allen Frauen beliebt geworden, weil
damit schnell der schönste Glanz erzielt wird. 1246

Frösche, Schwärmer

und sonstiges Belustigungs-Feuerwerk empfiehlt für Sylvester

Carl Grünberg,
Cigarrenhandlung, 21 Goldgasse 21, „Munderhöhle“,
gleich Ecke Langgasse. — Telephon 434.

In der Sylvesternacht bis 12 Uhr geöffnet. 1167

Sprudel.

Montag, 9. Januar 1899:

Erste General-Versammlung

und Eröffnungssitzung

im grossen Saale des **Hôtel Victoria.****Saaloöffnung:** 11 Minuten nach 7 Uhr.**Einzug des Comité's:** 11 Minuten nach 8 Uhr präcis.**Fremden-Einführung** — soweit Raum vorhanden — nur durch
Mitglieder: 4 Mark.**Neu-Anmeldungen für Kappe und Stern** müssen vorher beiden Herren: **Jos. Hupfeld**, Bahnhofstrasse 2 & 4,**Wilh. Neuendorff**, Kochbrunnenplatz 1,**Wilh. Bickel**, Langgasse 20,**Aug. Engel**, Taunusstrasse 12 & 14,**Rosenthal & David**, Wilhelmstrasse 38,

rechtzeitig bewirkt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Mittwoch, den 4. Jan. 1899,
bei Herrn **Jos. Hupfeld**, Bahnhofstrasse 2, einzureichen, und **Vorträge** bei
Herrn **C. Kalkbrenner**, Friedrichstrasse 12, anzumelden. 288

Der kleine Rat.

Specialität:

Schlagsahne

süsse und saure Sahne.

Prof. Dr. Gärtner'sche
Fettmilch (D. R.-P.)Beste und natürlichste Säuglings-
Nahrung.Unübertroffen für: **Blutarme**,
Magenkranke, **Nierenleidende**,
Diabetiker (Zuckerkrankte),
Gichtkranke.**Feinste Qualität Vollmilch.**
Sterilisirte Vollmilch.
(Kur- und Kindermilch.)**Rationelle Trockenfütterung.****Sterilisirter Milchezucker.****Pasteurisirte Magermilch.****Buttermilch.****Süsse und saure Molken.****Feinste Süssrahmbutter.**

(Eigenes Produkt. täglich frisch.)

Hofgut- und Landbutter, Eier.**Siebkäse**, ferner diverse Sorten
Hart- und Weichkäse.Es unterliegt heute keinem
Zweifel mehr, dass die von mir
hergestellte**Centrifugal-**
Schlagsahne,wie aus weitesten und höchsten
Kreisen anerkannt wird, von nur
hochfeinster, unübertroffener
Qualität ist.Dieselbe ist täglich, wie auch
alle anderen Molkereiprodukte
in jedem Quantum erhältlich in der**Sanitäts-**
Dampf-Molkerei
Sterilisir- u. Kefyr-
Anstalt**Ph. Bargstedt.****27** Schwalbacherstrasse **27**
Telephon 307.Lieferung **frei in's Haus.**
Auf Wunsch tägliche Nachfrage.Alle zum Verkauf bestimmte
Milch wird vorher durch
Filtration von Schmutz und
Bakterien gereinigt. 294

TRINK-SALON.

Man achte genau auf die Hausnummer 27.

Thee

Beste holländische Mischung.

Sehr ergiebig

Kaiser-

Feinstes Aroma

BlütheAlleinige Importeure: **G. Behrmann u. Co.**, Burg-
steinfurt i. W. und Amsterdam.

Verkaufsstellen sind durch Schilder kenntlich.

2966 General-Vertretung u. Engros-Lager: **M. Piroth**, Emsterstr. 22 I.Kein Hustenmittel
übertrifft**Kaisers**

Brust-Caramellen.

2360 notoriell be-
glaubigte Zeug-
nisse beweisen den
sicheren Erfolg bei
Husten, Heiserkeit,
Catarrh und Ver-
schleimung.Preis per Paket 25 Pf.
bei: **Otto Siebert**, Apo-
theker in Wiesbaden,
Louis Schild in Wies-
baden, Apotheker **Ernst**
Kock's Drogerie in Wies-
baden, **Bismarck-Ring**—
Arantienstrasse. 1557b

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Retan's SelbstbehaltungSt. Ant. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Leses es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem Werk ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 34,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Zahnschmerzen.

1517
hohle Zähne. Zahntritt von
Herrn **Muscho**, Magdeburg.
N. 50 Pf. Einfache Anwendung.
best. Erfolg. Hierbei **C. Moebius**,
Drog., Taunusstrasse 25, und
W. Graefe, Drog., Bergstr. 37.

Geheimnisse der Liebe u. Ehe

1617
N. 1.10. Das Menschensystem
N. 2.50. Rätsel der Liebe
N. 1.10. Jugendpiegel N. 1.10.
Der Mensch und sein Geschlecht
N. 1.10. Das Paradies der Liebe
und Ehe N. 1.10. Liebe, Braut-
band, Eheleben N. 1.10. Die
Kunst zu lieben und geliebt zu
werden N. 1.30. Mann, Weib,
Kind N. 2.60. Schönheit des
Weibes N. 1.10. Prostituirte
N. 1.60. Der Mädchenpiegel
N. 1.—. Ehemannsgeheimnisse
N. 1.60 6. u. 7. Buch Mofis
N. 7.50 für N. 4.80. Im
Banne des Laifers N. 1.30.
Physiologie der Liebe 85 Pfg. Je
gegen Einsendung des Betrages
in bar oder Marken, bei Ein-
sendung von N. 10.— 2 Bücher
gratis. Verlag **Fliegender**
Anzeiger, Hamburg. 1095**Heirathen** kann Jedermann
Stets einige
Hundert gute Partien für Herren,
und Damen aller Stände vor-
gemerkt. Probe-Verzeichnis gegen
30 Pfg. in Marken. Abonnement
bei der Post N. 2.50 für drei
Monate. **Fliegender Anzeiger**
Hamburg. 1094

Gratis

5 Worte für ein Inserat,
betreffend Stellengesuche
und -Angebote, An- und
Verkäufe, Verpachtungen,
Tausch-Anzeigen (Jedes
weitere Wort 5 Pfg.) bei
Einsendung dieser An-
zeige an den
Praktischen Wegweiser
Würzburg.
100,000 Abonnenten.
30 Pfg. Postabonnement
pro Quartal.**Butter** 10 Pfd. N. 5,
N. 4.
N. 50 Tüpfel, Dessert. B1602

Tanz-Institut

von

H. Schwab, Tanzlehrer,

Delaspeestrasse 3, 1 Stiege.

Beginn meines

2. Haupt-Kursus

Montag, den 9. Januar.

Honorar 12 Mk., zahlbar in 3 Raten.

Unterrichtslokal: **Marktstr. 26.**

Gründliche Ausbildung. 222

Butterabschlag.

Landbutter, täglich frisch eintreffend,
bei 5 Pfund à 95 Pfg.**Molkerei - Süßrahmbutter**

prima Centrifugenware bei 5 Pfund à M. 1.12

Lebensmittel Consumgeschäft**Schwalbacherstrasse 49**, gegenüber der Emser- u. Platterstrasse.
1134* Telephon 414Das verehrte Publikum, welches sich bei Versendung von
Neujahrsbriefen der **Privatpost** bedient, bitten wir zur Herbei-
führung einer schnelleren Beförderung der Neujahrsbriefe, dieselben
schon von jetzt ab einliefern zu wollen und in diesem Falle mit
der Aufschrift „Neujahrsbriefe“ zu versehen.
Das Porto für geschlossene Briefe beträgt 3 Pfg., für offene
Briefe und Karten 2 Pfg., Kartenbriefe à 3 Pfg., bei Abnahme
von **100 Stück**, für Vereine und Gesellschaften 2 Mk.
Marken sind auf unserer **Centrale**, **Delaspeestrasse 1**,
und in nachfolgenden Filialen, wo sich auch zu gleicher Zeit die
Briefkasten befinden, zu haben.Dieselben befinden sich: **Adolfs-Allee 2**, **Gr. Burgstrasse 19**,
Al. Burgstrasse 12, **Vertramstrasse 12**, **Dohrheimerstrasse 22**, **Em-
bogensgasse 1**, **Emserstrasse 1**, **Kaulbrunnstrasse 9**, **Friedrichstrasse 45**,
Friedrichstrasse 31, **Frankenstrasse 22**, **Goldgasse 8**, **Goldgasse 21**,
Gustav-Adolfstrasse 16, **Heinenstrasse 2**, **Karlstrasse 3**, **Karlstrasse 22**,
Kirchgasse 15 und **58**, **Kirchhofstrasse 2**, **Kirchgasse 40**, **Kastellstrasse 2**,
Bahnstr. 1a, **Langgasse 5**, **Kuifensstrasse 18**, **Mainzerstrasse 2**, **Moritz-
strasse 21** und **28**, **Mauerstrasse 9**, **Rehnergasse 12**, **Neurostrasse**
Oranienstrasse 2 und **48**, **Philippstrasse 29**, **Platterstrasse 38**, **Rhein-
strasse 39**, **Walramstrasse 12**, **Walramstrasse 21**, **Wiegstrasse 37**, **Wellrig-
strasse 27**, **Wellendstrasse 1** und **Wörthstrasse 22**. 321Da ich vom 1. Januar
1898 von **Faulbrunnstr. 4**
nach **Friedrichstr. 31**, 1. St.
ziehe, verkaufe ich wegen
Raummangel verschiedene
Theater-Decorationen, wie
Vorhänge, Profiszenen, Cou-
lissen, 8 verschiedene Hintergründe, alle
auf zwei Seiten gemalt, jedes einzeln,
theils zum halben Preis. Mein Laden
für Maskengarderobe befindet sich vom
1. Januar bis 14. Februar **Friedrich-
strasse 47** bei Herrn **Mechgermeister Schramm**.**G. Treitler,**

Theater u. Maskengarderobe-Verleihgeschäft.

Feuerwerk

Feuerwerk.

Empfehle zum Sylvester:

**Frösche, Schwärmer, Kanonen-
schläge, Feuerwerkspistolen,
Silberregen, Funkenspiele, Blitzzähre,
Crysanthenen, bengalische Flammen,
Salon u. Zimmer-Feuerwerk,
Feuerwerks-Cigarren
u. -Cigaretten.****Fritz Engel**, Cigarrenhandlung,
13 Faulbrunnstrasse 13.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M., gegen Vorzahlung.
Eingr. Post-Zeitungsliste Nr. 8106.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Kaufmann: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 40 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammelr.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Möringen
und in kleinen Städten belüft er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 305.

Samstag, den 31. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

In der Silvesternacht haben Personen die Gewohnheit, ihrer Festimmung durch Abbrennen von laut knallenden Feuerwerkskörpern und durch Schießen Ausbruch zu geben.

Vor derartigem Unfuge wird hierdurch mit dem Bemerken gewarnt, daß Zuwiderhandelnde strenge Strafe zu gewärtigen haben.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß nach dem § 26 der Polizeiverordnung vom 19. Oktober 1893, betreffend den Verkehr mit Sprengstoffen die Abgabe von Sprengstoffen an Personen, von welchen ein Mißbrauch zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren, verboten und nach dem § 35 genannter Verordnung strafbar ist.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1898.

Der Polizei-Präsident.

R. Prinz von Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1898.

748a Der Magistrat. J. B.: Körner.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Ablösungskarten seitens der Stadt auszugeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzufendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbureau Rathhaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren: Kaufmann C. Werth, Wilhelmstr. 18; Kaufmann Wöbus, Taunusstr. 25; Kaufmann Roth, Gr. Burgstraße 3; Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Dranienstraße 1, und Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Betheiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 23. Dezember er. begonnen und das Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1898.

Der Magistrat.

Armen Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.

Hier wohnhafte Personen, welche bereit sind, Knaben auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1898.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

752 Mangold.

Gaben für das warme Frühstück für arme Schulkinder sind weiter eingegangen:

Von Frau B. 2 M., Herr Bankier Dr. Ferd. Berle 20 M., Herr Carl Aker, Weinhandlung 20 M., von der Nassau-Voge hier 20 M., Herr Rentner B. Oppermann 5 M., Frau Warburg, Sonnenbergerstraße 40, 20 M., Herr Fabrikant C. Otto 6 M., Ungenannt 5 M., C. R. 4 M., Herr F. C. Poths 10 M., Frau Pollat 1 M., aus der Sammelbüchse des Zweibach'schen der Restauration Baum 8 M., von dem Südberein 50 M., von einem Herrn 2 M., durch den Tagblatt-Verlag 160 M. und 81 M., Herr E. Hirsch, Direktor des Vorschuss-Vereins 3 M., Ungenannt 3 M., B. R. 10 M., Herr Schulspektor Kinkel 10 M., E. durch Herrn Rektor Müller 5 M., D. D. 3 M., Herr Rentner Wiltz. Cron 5 M., Herr Dr. Brackebusch 10 M., Herr Jacob Berle 20 M., Fel. Heinrich 5 M., R. R. 50 M., Frau B. Bonn 10 M., R. R. 3 M., 50 Pfg., Herr Hoth Vagensecker 10 M., Herr G. Knoll 5 M., Frau C. Freudentheil 10 M., R. J. 20 M., Herr B. und R. Schäfer, Hotel Schwarzer Hahn, 20 M., Herr Ulrich 10 M., Th. B. 3 M., Frau C. B. 3 M., Frau Gerichts-rath Cung Wwe. 1 M., vom runden Stammtisch Gambinus im kleinen Saal 7 M., 35 Pfg., R. R. 7 M., Frau Rentner Reff 10 M., Herr von Bornstedt 10 M., Frau Rechnungsrath B. . . 3 M., R. R. 10 M., G. 10 M., Ph. Nr. 4 M., F. 10 M., E. J. 10 M., Frau Böndorf 10 M., R. 6 M., Frau Thiemann 10 M., Herr S. Blumenthal und Comp. 10 M., von den Vorstandsmitgliedern des westlichen Bezirksvereins durch Herrn Stadtverordneten Stamm 38 M., zusammen bis jetzt 1875 M. 02 Pfg. worüber mit der Bitte um weitere Gaben hierdurch mit Dank quittiert wird.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1898.

769a Der Magistrat. — Armenverwaltung Mangold.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Neuerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Dekorationsmalergewerbe im Bezirk der Gemeinde Wiesbaden schriftlich bis zum 7. Januar l. Js. incl. oder mündlich in der Zeit vom 29. Dezember l. Js. bis 7. Januar 1899 incl. bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Neuerung kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von Vormittags 9 bis Mittags 12½ Uhr im Rathhaus, Zimmer Nr. 35, erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Bezirk der Gemeinde Wiesbaden das Dekorationsmalergewerbe betreiben und der Regel nach Gesellen und Lehrlinge halten, zur Abgabe ihrer Neuerung mit dem Bemerken auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Neuerungen unberücksichtigt bleiben.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1898.

Der Kommissar

J. B.: Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Neuerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Installateur- und Spenglergewerbe im Bezirk der Gemeinde Wiesbaden schriftlich bis zum 7. Januar l. Js. incl. oder mündlich in der Zeit vom 29. Dezember l. Js. bis 7. Januar 1899 incl. bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Neuerung kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von Vormittags 9 bis Mittags 12½ Uhr im Rathhaus, Zimmer 35, erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Bezirk der Gemeinde Wiesbaden das Installateur- und Spenglergewerbe betreiben und der Regel nach Gesellen und Lehrlinge halten, zur Abgabe ihrer Neuerung mit dem Bemerken auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind, und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Neuerungen unberücksichtigt bleiben.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1898.

Der Kommissar

J. B.: Mangold, Beigeordneter.

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Herstellung und Lieferung von 18 Mantelöfen für den Um- und Erweiterungsban der Lehrerschule hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 106“ versehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 3. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1898.

753 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Lieferung und Montage der Eisenkonstruktionsarbeiten (Loos I und II) für die Kühlzellen des Erweiterungsbaues auf dem städtischen Schlachthof hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 1 Mk. 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 107 Loos.“ versehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 10. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1898.

761 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Für die unter Leitung des Herrn Stadtbaumeisters Genzmer stattfindende Projektbearbeitung und Bauausführung für einen Realschulneubau hier selbst wird ein tüchtiger akademisch gebildeter Architekt baldmöglichst zu engagieren gesucht.

Rundigungsfrist: 3 Monate.

Bewerber, die mit dem Schulbauwesen vertraut sind, wollen bis spätestens 20. Januar 1899 Bewerbungsgehe und Lebenslauf nebst einigen selbstgefertigten Zeichnungen — nicht Schulzeichnungen — unter Angabe der Gehaltsansprüche an das Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau einreichen.

Das Stadtbanamt:

757a Winter.

Stadtbanamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferungen und Arbeiten für die Herstellung der Entwässerungs-Anlagen des städtischen Kanalbuhofes in der Schwalbacherstraße Nr. 8, sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 70, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 1-Mark bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 4. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1898.

735a Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post eingehen und wegen mangelhafter Deklaration dem Abressaten durch die Post ohne Acciseerhebung eingehändigt worden sind, müssen dem Acciseamte sofort deklarirt werden, widrigenfalls eine Accisebefraudation begangen wird.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Landhäuser der in der Gemarkung Wiesbaden befindlichen Höfe, Mühlen und bewohnten Anlagen sind die nachstehend bezeichneten Gegenstände accisepflichtig: Wein, Obstwein, Brantwein, Liqueure

aller Art, Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei), Essig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schlachtvieh (Ochsen, Kühe, Kinder, Stiere, Kälber, Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhähne, Poularden, Schnepfen, Kapaunen, Enten, Hühner und Hühner (einschließlich Vork-, Hasel-, Schne- und Feldhühner), frisches, geräuchertes und gesalzenes Fleisch von Schlachtvieh, Wildpret, Hasen und dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste aller Art (Fleisch- und Würstquantitäten unter 0,5 Kg. sind frei), Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter 5 Kg. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller Art, Semmel und Milchbrot, Zwieback und Kuchen (Quantitäten unter 8 Kg. sind frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen: Mehl, Backwaaren, Fleisch und Fleischwaaren, sowie von Bier und Branntwein aller Art eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund statthabender Verzollung nicht beansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

758.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Auszug aus den Bestimmungen der hiesigen Acciseordnung.

§ 4. Alle accisepflichtigen Gegenstände (Wein, Obstwein, Brautwein, Bier, Essig, Fleisch von Schlachtvieh und Geflügel, Wildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhähne, Poularden, Schnepfen, Kapaunen, Enten, Hühner und Hühner einschließlich Vork-, Hasel-, Schne- und Feldhühner) Mehl, Schwarz- und Weißbrot aller Art, von Außen kommend müssen unbedingt dem Acciseamt bezw. der Accise-Erhebungsstelle an der Eisenbahn zur Revision vorgeführt werden.

§ 9. Für die Vorführung und Declaration ist der Transportant unter allen Umständen verantwortlich; außer ihm, im Unterlassungsfalle aber auch der Empfänger der Waare, insofern er dieselbe ohne acciseamtlichen Ausweis, resp. ohne Quittung des Acciseamts über stattgehabte Entrichtung der Accise annimmt.

§ 29. Als Defraudation wird namentlich angenommen und nach § 28. bestraft:

1. wenn accisepflichtige Gegenstände dem Acciseamt (resp. den Accise-Erhebungsstellen gar nicht vorgeführt und declarirt werden.

2. von Außen kommende accisepflichtige Gegenstände vor stattgehabter Declaration und Vorstellung auf dem Acciseamt (resp. Accise-Erhebungsstelle an der Bahn oder in der Schlachthausanlage) in ein Gewahrsam (Haus, Hof, Keller etc.) gebracht werden, oder sich außerhalb der in § 4 vorgeschriebenen Straßen der Stadt befinden.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

765

Das Acciseamt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Verwaltung bringt hiermit zur Kenntniß, dass für die Benutzung der künftigen Eisenbahn in den Kuranlagen

Abonnements-Karten

für die gegenwärtige Wintersaison

zum Preise von 6 Mk. für die Person an der Tageskasse im Kurhause zur Verausgabung gelangen.

Wiesbaden, im Dezember 1898.

Städtische Kur-Verwaltung.
von Ebmeier, Kardirektor.

Fremden-Verzeichniss.

vom 29. Dezember 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adior.	Fürner, Kfm.	Neuss
Cohn m. Fr.	Berlin	Krefeld
Engert, Off.	Krenznach	Krefeld
Hilt, Geh. Justizr.	Limburg	Kitzingen
Steiner	Wien	
Hotel Agir.	Hotel Happel.	
Zachocke	Stöhr, Kfm.	Berlin
Dicke, Ingen.	Wulf, Kfm.	Hamel
	Lochmann, Kfm.	Köln
Cölnischer Hof.	Kaiser-Bad.	
v. Sell, Hptm.	Schaskewitsch, Fr. Rent.	Kowno
Loerbrocks, Hptm.		Lenhoff Segall, Fr. Rent.
Hotel Einhorn.		Petersburg
Weinberg, Kfm.	Hotel Kaiserhof.	
Herz, Kfm.	Ungerer	Baden-Baden
Thode, Kfm.	Lams	Carpentien
Strauss, Kfm.	Hotel Karpfen.	
Traub, Kfm.	Krauser, Insp. m. Fr.	Cassel
Wolf, Kfm.	Leukel, Frh.	München
Zimmermann, Prof. Dr.	Hotel Mehlert.	
	Fischer, Kfm. m. Fr.	Köln
	Porsttorff, Ing.	Saarbrücken
	Hotel Metropole.	
	Dromel	Aachen
	Laquer, Kfm.	Düsseldorf
	Kronenberg, Kfm.	Düsseldorf
Erbsprinz.	Hotel Minerva.	
Janovatz	Wieser, Lieut.	München
Graf, Kfm.	Smelding	Haag
Wartenberg, Kfm.	Smelding	Haag
Zehle, Kfm. u. Frau	Smelding, 3 Frh.	Haag
	Randgeorg	Dresden
	Hallez	Brüssel
	Hospelt	Berlin
	Günther, Kfm.	Radesheim
	Villa Nassau.	
Dr. Gierlich's Curhaus.	Spinola, Frh.	Stromberg
Walter m. S.		
Sandmann, Fbkt. Königsberg		
Grüner Wald.		
Marx, Kfm.		
Ehokardt		

Hotel Oranien.	Diérsé, Lehrer	Zerbach
Borchardt, Dr. jur. m. Bed.	Grossmann, Fr.	Hamburg
	Tannus-Hotel.	
Borchardt, Rent.	v. Rath, Dr.	Freiburg
Schröder, Frl.	Hellmann, Ing.	Düsseldorf
Pfalzer Hof.	Lantzen, Fabrikant m. Fr.	
Wagner, Kfm. m. Frau		Dresden
	Weilner, Kfm.	Berlin
Rhein-Hotel.	Hankstaedt, Rent. m. Fr.	
Tschepke m. Fr.		Strassburg
Wagner, Kfm.	Josse, Prof.	Berlin
Hotel Rose.	Hotel Weiss.	
Carl, Dr. med. m. Frau	Schmalz, Fr. m. T. u. Bed.	
		Berlin
Weisser Schwan.	Wissmann, Professor	
Siebert, Fabrikbes.		Weissenburg
Guichart, Dir.	Fritze, Ass.	Frankfurt
Hotel Tannhäuser.	In Privathäusern.	
Matt, Ing.	Webergasse 3.	
Ernst	Leo Smith, Dr. med.	
Abraham, Kfm.		Baltimore
		Worms

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Januar 1899, Vormittags 9 Uhr beginnend, wird im hiesigen Stadtwald in den Distrikten

Schanz, Stöckchen und Eichelstück folgendes Stammholz versteigert:

642 Kiefern-Stämme mit 492 Festmeter, darunter eine große Anzahl Schneidstämme, 36 Raummeter 3,5 Meter langes Kiefern-Schichtnutholz, 59 rothtannene Stämme mit 57 Festmeter.

Das Holz ist von guter Qualität und lagert auf sehr guter Abfahrt.

Idstein, den 29. Dezember 1898.

1739

Der Magistrat. Leichtfuß.

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Einladung.

Gleich wie in den Vorjahren sollen auch in diesem Jahre

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

in hiesiger Gemeinde ausgegeben werden.

Kurz vor Neujahr, spätestens am 30. Dezember l. Js., werden die Namen der Karteninhaber in mehreren Blättern veröffentlicht. Die Karten können bei hiesiger Bürgermeisterei gegen Entrichtung von mindestens 1,50 Mark in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch diesmal ausschließlich zu wohltätigen Zwecken, insbesondere für verschämte Arme Verwendung finden, weshalb zu möglichst zahlreicher Betheiligung eingeladen wird.

Sonnenberg, den 15. Dezember 1898.

1717

Der Bürgermeister
Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwan.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von Levy u. Müller, Stuttgart, Preis à Heft 90 Pfennig.

Borgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben, tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“ Solospiel. Verlag von Phil. Reclam (Universitätsbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Flittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben. Verlag von Julius Bagel, Mülheim (Ruhr.) Mit elegantem Titelbilde. Preis 1 Mk.

Ein Tag's Leben. Humoristischer Roman. Verlag von A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verse. Verlag von W. Friedrich, Leipzig. Preis 1 Mk.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen!

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

GRAND VIN D'AY

Sohnlein & Co.

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE

IN

Frankreich. Schierstein Rheingau.

Niederlage: August Engel, Wiesbaden. — Telefon Nr. 620.

Nur 1 Mk.

Feder in eine Taschenuhr.

Georg Spies, Uhrmacher, 9 Grabenstraße 9.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke.

3715

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne d. staatlich garantirten

Grossen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne M. 500 000, 300 000, 200 000 100 000, 70 000, 60 000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 9. und 10. Januar 1899.

Original-Loose incl. Deutscher Reichs-

stempel für Mk. 22.00, Mk. 11.00, Mk. 5.50, Mk. 2.75,

Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich,

versende auf Wunsch im Voraus gratis. Wilhelm

Brandes, Braunschweig 12, Madamenweg 173. 5491

Arbeitschuhe 3.80—4.50 Mk.

Herren- u. Damenzugstiefel 3, 4, bis 4.50 Mk.

Winterschnürtiefel 2 Mk. Nr. 37—42

Hohe Wassertiefel 11 Mk. p. p.

empfehlen als gut und billig

P. Schneider Schuhmacher,

in Eßleben, Michelsberg u. Hochstraße.

Rum-, Arrak-, Kaiser-, Burgunder- u. Portwein-

Punsch-Essenzen

von

Jos. Selner, J. A. Gilka, Herm. Jos. Peters u. Co. Nachf.

Rechten schwedischen Punsch.

Rum- und Arrak-Punsch per 1/2 Fl. Mk. 2.—,

1/4 Fl. Mk. 1.10.

Rechten franz. Cognac, achten Batavia-Arrak,

achten Jamaica-Rum per 1/2 Fl. Mk. 2.10,

1/4 Fl. Mk. 1.20 an,

owie ausgemessen jedes Quantum empfiehlt

212

J. Haub, Mühlgasse 13.

Consumhalle Jahnstr. 2.

Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.

!! Ren! Ren! Ren!!

Um jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten, gebe von heute ab bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg

1/4 Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt,

erhält 1/2 Pfd. Kaffee gratis.

Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80—90 Pfg. das

Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60,

70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg. 1835

Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.

Jagdwesten

Die größte und billigste Auswahl in Westen findet man in der Striderei und Wollwaarengeschäft von Neumann. Doppel gestricke Westen, sehr stark, für nur 1,35 Mk., in Knabenwesten 90 Pf. und höher, in reiner Schafwolle, sowie in Hand gestricke ungewaschen, 4, 5 und 6 Mk., hochfein in Seidenwolle nur 7 Mk. größtes Lager aller möglichen Wollwaaren zu bekannt billigen Preisen nur bei Neumann, Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 11

3270

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 305.

Samstag, den 31. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Durch Frauenst.

Roman von Karl Ed. Kopper.

42

Und doch mußte er sie um jeden Preis verhindern, ihm noch den offenbar sehr trübseligen Schluß der Volks- sage zu erzählen, an den sie jetzt doch wahrscheinlich dachte. Ein schauerlicher Gedanke wird seine Eigentümer noch furchtbarer, wenn er ihn in Worte kleiden muß.

„Wie magst Du nur solindische Märchen aufzusuchen.“ Da richtete sie sich hastig wieder auf. „Ja, warum sollst mir jetzt dies Märchen ein? Das sage ich mich auch. Warum kam es mir nicht gestern, nicht schon früher in den Sinn, als es noch Zeit war.“ Sie wollte nicht, fühlend, daß sie im Begriffe sei, ihm eine Erklärung zuzuführen. „Ach Gott! Verzeihe mir, mein Freund, ich kann mir nicht helfen, ich möchte mich ja selbst so von diesen Gedanken losreißen, aber ich muß es doch sprechen, um nicht allein zu sein mit diesem grauenvollen Wahn, ich wagte mir den ganzen Abend nicht Rechenhaft zu geben von der unheimlich entsetzlichen Empfindung, die mich peinigte, aber jetzt weiß ich, was ich fühlte, es ist nichts, es zu verbergen. Adolar sah heute mit uns bei Tisch!“

Da fuhr er fast zornig auf. „Franziska, Du bist krank, aber ich fürchte, Du hast auch nicht den rechten Willen, gesund zu werden!“

„Bergieb! Ich weiß, ich thue Dir weh, aber kann ich denn dafür? So siehst Du, armer Mann, was Du Dir aufgebüdet hast, als Du Dich an mich bandst!“

„Was da?“ rief er, sich energisch entsetzend. „Dein Seiden braucht eine Gewaltkur, und da Gott ich will sie versuchen! Hier stehe ich, jetzt Dein Wille vor dem Allmächtigen, und ich lebe, und will Dir überzeugen, daß vor den Lebenden die Toten weichen müssen. Ich habe Dich und halte Dich und reise Dich mit mir, ich zwingte Dich zur lebensfrischen Teilnahme in der Gegenwart, in die heilkräftige Atmosphäre des warmen und blauen Blutes! Es giebt Verhältnisse, wo es Tugend überwindene falsche Balle zu brechen...“

Sie riß sich von ihm los und wich zurück. Aber jetzt war nichts mehr von abergläubischer Furcht in ihrem Blick. Es war gesunde Farbe, was ihr Gesicht belebte und verschönte. Er trat auf sie zu, erfaßte ihre abwehrend vorgestreckten Hände und umspannte sie mit einem Drucke, der sie ahnen ließ, was für unwiderstehliche Gewalt in zwei entschlossenen Männeräugeln schlummerte.

„Hast Du nicht eben noch Schutz bei mir gesucht vor den Schreckensbildern Deiner Phantasie? Ich will sie entgiltig verjagen. Ja, hier an dieser Brust ist von nun an Dein Platz, den Dich vorhin Deine kindliche Furcht aufsuchen hieß! Hier ist Dein Frieden und Dein Schirm! Doch da nur hin, es ist ein warmes Herz, was Dir in nimmermüdem Pulsschlag sagt: Ich liebe Dich und diese Liebe ist Dein Heil!“

Und mit einer Kraft, die ihn gar nicht empfinden ließ, ob sie ihm Widerstand entgegensetzte, schlang er die Arme um sie und preßte seine Lippen immer und immer wieder auf ihren atemlosen Mund.

Am anderen Morgen, als er, von einem flüchtigen Frühbesuch in der Fabrik heimkehrend, an das Zimmer seiner Frau pochte, wurde ihm von der Hofe der Bescheid, die Gnädige sei krank und bitte ungestört bleiben zu dürfen. Die Delikatesse erforderte es, daß er diesem Wunsche zunächst gehorchte.

Als er jedoch auch mittags noch nicht Zutritt zu der Gemahlin finden konnte, schickte er nach dem Arzte. Aber der sonst so bewährte, alte Hausfreund wurde nicht angenommen und mußte sich darauf beschränken, dem jungen Ehe- mann ein Privatgespräch über die Behandlung zarter Frauenerven zu halten.

Erst am nächstfolgenden Tage fand die Zusammenkunft statt, die Felsed so innig herbeigewünscht hatte. Es war am Morgen. Als er aus seinem Schlafzimmer trat, es gehörte zu den einstigen Gemächern des Grafen Anton, in welchem Franziska mit kindlicher Pietät alles so gelassen hatte, wie es zu Lebzeiten des Vaters gewesen war, fand

er sie bereits am Frühstückstische sitzen, das Licht der Fenster im Rücken, so daß er ihre Miene nicht gleich sehen konnte. Das erste, was er wahrnahm, war die erfreuliche Thatsache, daß sie in einer hellen Morgentoilette erschienen war.

Trotz seiner angenehmen Ueberraschung begrüßte er sie mit einer gewissen Zurückhaltung. Er wollte vorerst den Grund erforschen, um danach seine Haltung einzurichten.

Ihr Erwidierungsgruß war wie ein Hauch. „Du bist doch wieder wohl, mein Engel?“ fragte er mit Wärme.

„Ja, ja.“

Das war zwar die Abweisung aller näheren Erörterungen, wie sie voraussehen war, aber es lag ein ganz anderer Ton in den zwei Silben, als er ihn erwartet hatte. Das war nicht belebte Kälte, das war eine ruhende Bitte, ein angestimmtes Flehen um Rücksicht für ein Gebrechliches, an das er da rührte.

Er setzte sich und reichte ihr treuherzig die Hand über den Tisch, sie legte die ihre hinein, mit einer Bewegung, die man nicht anders als gehorsam nennen konnte. Aber ihre Finger waren eiskalt und schienen nicht die Kraft zu einem Gegenstand zu haben.

„Franziska,“ sagte er bedächtig, sie festhaltend. „Daß uns glücklich sein!“

Da riß sie sich los, schlug die Hände vors Gesicht und brach in ein bitterliches Weinen aus.

Jetzt vertiefte ihn alle Hoffnung. Mit entsetzter Miene sank er in seinen Stuhl zurück. Er hätte sich prägen mögen für sein Benehmen, das ihm jetzt wie eine abscheuliche Brutalität vorkam. Und er wußte schlechterdings nichts zu sagen, was nicht einer neuen Plumpheit gleich gesehen hätte.

Besonders erschütternd wirkte dann auf ihn die große Anstrengung, mit der Franziska alsbald ihrer Bewegung Herr zu werden suchte. Wieder schien sie es als einen beschämenden Defekt anzusehen, was sie ihm mit diesen hervorbrechenden Thränen enthielt hatte.

62,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Durch Frauenst.

Roman von Karl Ed. Kopper.

43

„Sei nicht böse, sei nicht böse!“ mummelte sie aus zitternder Kehle, indem sie sich mit knirschender Hast das Gesicht abtraktete.

Da konnte er nicht länger an sich halten. „Ich Dir böse, armer Kind?“ kam es aus den tiefsten Tiefen seiner Brust. „Weil ich Dich durch mein Unbilden unglücklich mache? Weil Du mir unwillkürlich eraten hast, welches Opfer es Dich kostet, mir den wahren Zustand Deines Herzens zu verbergen? Ach, laß! Unbittes wollen, zwingen Dich nicht zu neuen Entschuldigungen, die mir schmerzlicher auf der Seele brennen als die schärfsten Anklagen!“

Er stand auf. O Gott! Er war am liebsten zu Füßen gestürzt, ihr zuschwendend, daß sich mit Freuden das Herz auscheiden lassen würde, wenn er ihr damit ein Glück erkaufen könnte.

Jetzt wußte er, daß er ihr mit einem einen Gefallen thun konnte, und obwohl es nur zu gut wußte, konnte er sich doch nicht enthalten, noch in einer Frage zu verharren: „Ich soll Dich jetzt an lassen, nicht wahr?“

„Ja,“ sagte sie.

Und da ging er...

Die nächsten zwei Wochen trug er sich immer noch mit der Hoffnung, es müsse anders, er werden können. Von einem Tag zum andern hoffte er den Schimmer eines Sonnenstrahles, der in Franziska's Herz Eingang finden müßte. Aber was er auch in den schlaflosen Nächten an Systemen zusammenleimte, den Grund zu überbrücken, der zwischen ihnen lag, sobald er am Morgen gegenübertrat, sah das ganze Gebäude einer Theorien wie ein Kartenhaus auseinander, und es sich machtlos wie vor einer Naturgewalt, der gegenüber dem Menschen nichts übrig bleibt, als unthätiges Barten und Hoffen.

Das schlimmste war, daß er all den einseitigen Einfluß auf sich verloren hatte, daß hingehend sanftes Dienen um ihr Vertrauen ebenso verloren war, wie ein late-

gorisches Auftreten gewesen wäre, an das er jetzt übrigens gar nicht zu denken gewagt hätte. Es waren ja keineswegs etwa Einbildungen, an denen Franziska litt, kein eigensinniges Versinken in krankhafte Weichmütigkeit, im Gegenteile: die Kämpfe kämpfte nur zu sichtbar gegen den finsternen Geist, der sie im Wahn hielt, sie hat den Watten durch ihr ganzes Wesen ständlich um Vergebung, daß sie sich so zu ihm stellen mußte, wie sie anders eben nicht konnte.

Da häumte sich noch einmal sein kerngesunder Geist gegen ein Verhältnis auf, das ihm wie ein Verfluchen erscheinen mußte. Als er eines Tages, aus seinem Fabrik-comptoir kommend, seiner Frau eine belanglose Mitteilung machen wollte, begab er sich nach ihren Zimmern, da er sie in den gemeinsamen Wohnräumen nicht antraf. Er hatte die zwei Gemächer, die sie sich zu ihrem ureigensten Gebrauch reserviert, noch nie betreten und wandte sich auch heute nur in einer momentanen Gedankenverlorenheit dahin. An der Thür ihres Zimmers erfuhr er erst durch die Hofe, daß Franziska ausgefahren sei. Daran war nichts Merkwürdiges; aber die Art, wie ihm das Mädchen entgegentrat, wie es sich auf der Schwelle aufstellte, als müsse es ihm unter allen Umständen den Eingang in dies Zimmer verwehren, machte ihn stutzig.

Wie kam das Geschöpf zu dieser nahezu feindseligen Haltung wider ihn, den Herrn dieses Hauses? Sah es nicht aus, als hätte die da ein Geheimnis? Und im Nu durchzuckte ihn ein Verdacht, als verberge man ihm etwas Ungeheuerliches; er vermochte im Augenblicke nicht auszuweisen, was es sein könnte, er glaubte mit schnell wachsendem Grimme nur das eine zu erkennen: Franziska hatte die ganze Dienerschaft zu Zeugen ihres Glends in der Ehe mit diesem Manne gemacht, ließ sich benützeiden und spannte mit ihren Kreaturen eine Art Intrigue, deren Beweise irgendwie in diesem Zimmer zu finden sein mußten.

„Ich werde meine Frau hier erwarten!“ sagte er mit rauher Stimme und streckte die Hand nach der Thürhinge aus.

„Bardon, gnädiger Herr!“ protestierte die Kammerjungfer und verstellte ihm jetzt entschieden den Weg. „Die Dame würde es ohne Zweifel sehr übel nehmen, wenn...“

„Platz da!“ fiel er ihr ins Wort und jetzt brauchte es nicht erst der Gewalt seiner Faust, die Wächterin zu verdrängen; sie wich entsetzt zurück vor diesem wutbleichen Gienengesicht, auf dessen Stirn die Bornesader drohend schwoh.

Und mit einem Tritte, als gälte es, noch unsichtbare Hindernisse zu zermalmten, drang er ein, die Thür hinter sich ins Schloß schmetternd.

Das Zimmer lag in einem Halbfinstern, in dem er sich in den ersten Sekunden gar nicht zurechtfinden konnte. Warum mitten am Tage diese herabgelassenen Gardinen, dieses schwach flimmernde künstliche Licht an der Decke? Es rührte von einer silbernen Ampel mit rotem Glase her, die dort vor einem Zimmer-Altar hing.

Jetzt blendete ihn an der dem Altare gegenüberliegenden Wand ein goldiger Schimmer, es war der Refler des trüben Lampenlichtes in den Goldleisten eines Bilderrahmens, soweit sie nicht durch den riesigen Trauerflor verhüllt wurden, der sich wie ein Kranz um das ganze Gemälde rankte und in seinen Enden zu einer mächtigen Schleiße geknüpft war.

Nun erkannte Felsed auch, was die Atmosphäre in dem Zimmer so erstickend machte; es war der Geruch von etlichen frischen und einer Unmenge verwesender Blumen, die zu Füßen des beinahe die ganze Höhe der Wand einnehmenden Bildes in losen Haufen und Sträußen, in Vasen, Körbchen und zerfallenden Gewinden lagen. Der stark duftende, große Strauß von tiefroten Rosen auf dem Gipfel dieses Arrangements war sichtlich erst wenige Stunden alt.

Die Füge des Porträts, das Antlitz des Mannes, dem alle diese Treibhauskinder huldigten, war in dem herrschenden Zwielfichte nicht deutlich zu sehen.

62,18

Für Schumacher.

Schubladde, 1 Groß 10 f. Befestigung 18 Pf. Reuder's anerkannt bestes Produkt in Leder-Cement. Einzelverkauf zu Engros-Preisen bei Rob. Fischer Maurergasse 12. 330

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Kaisersect

1103.
vorräthlich reingähriger echter Rheintwein-Moskauer, pro Flasche incl. Gl. Mk. 1.50 bei 13 Gl. a Mk. 1.35. Weinconsumgeschäft C. F. W. S. hwanke, Schwalbacherstr. 49.

Glücksnisse, Glücksblei Heinrich Bradt, Goldgasse 3.

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und
Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Fehlgung im Rheingau zu
verkauft durch
L. Neglein, Dranienstraße 3.

Hochherrschastliche Fehlgung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein,
unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist
sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Dranien-
straße 3.

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth
zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.
Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3. 288(b)

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ver-
mietung von Läden, Geschäftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und
Zubehör, dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. herrliche Fehlgung im Rheingau, gr. Park, Weinberg,
Obstkulturen. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth.
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten,
Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Diebstahlstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. in allerfeinster Kurlage Villa, in welcher f. Fremden-
pension betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Schöne Aussicht geräumige Stagen-Villa billigst durch
NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Stagen-Villa. Näh.
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswerth
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth.
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen z. Uebnahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w.
hochf. Fremdenpens. betr. wird N. d. J. Chr. Glücklich.

Zwei arrondirte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind
sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Santerrain im Westendthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu
verkauft durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes
Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschastl. Villa, vordere
Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubeh., 1 Morgen
Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Pinnerweg. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 Z.,
Garten, Stall., Ost, Centralheizung. Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Kostenfreie

Bermittlung

für Käufer bei Nachreichung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus

gegen hohe Anzahlung
sofort zu kaufen gesucht
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Villen

mit schönen Gärten, Nero-
thal, Bierstädterstr., Gustav-
Freitagstr., Mainzerstr. zu
verkauft durch Wilhelm
Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u.
Manfarden, prächtig.
Obst- und Biergarten ganz nahe
dem Kur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Villa

(Göhenlage) für 25,000 M.
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agen-
tur, Goldgasse 6.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 M. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Zahn-
straße 36, 2. St.

Ein schönes

Etagenhaus,

Nicolaistraße, welches eine
Wohnung von 5 Zimmern
frei rentirt, unter guten
Bedingungen zu verkaufen
durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36.

Villa

mit 12 Zimmern, Sonnen-
bergerstr., schönem Garten,
Familienverhältnissen halber
sofort zum billigen Preise
von 54,000 Mark zu ver-
kaufen durch Wih. Schüssler,
Zahnstraße 36.

Villa

mit 9 Zimmern, Bade-
zimmer, ganz nahe den
Kuranlagen, mit prächtigem
Obstgarten, zu verkaufen,
auch zum 1. April 1899
zu vermieten, durch 3720
Wilhelm Schüssler,
Zahnstr. 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittelung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Stagenhaus
mit einer sehr schönen Fehlgung auf Wald u. Gebirge ist für die
Tage zu verk. durch J. u. E. Firmenich Hellmündstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie, Materials- und Farb-
waarengeschäft sofort zu verkaufen durch
J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, eb. Adelheidstr.
zu verk. durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Stagenhäuser in
den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch
J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Stagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller,
zu verkaufen durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen,
für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen
durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Stagenhaus in einem Orte nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Einwohnern, für Droguerie oder Apotheke
passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. event. zu verm.
Näheres durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Stagenhaus mit Läden im süd. Stadttheil zu
verkaufen auch auf ein kleines Stagenhaus zu vertauschen durch
J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. E. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Rentables neues Haus mit kleinem Gärtchen mit
3-4000 M. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agen-
tur, Goldgasse 6.

Rentables Haus
worin sehr gut gehende
Rehgerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.

Haus oder Villa
in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Bauterrain wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bermittler erbeten u. V. J. 238
an Daafenstein und Wäglar
A. G. Frankfurt a M.

Bauplatz,
am Schlachthaus, sofort zu
kaufen gesucht, durch
Stern's
Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Rentabl. Haus,
Thorsahrt, gr. Hofraum,
Werksstätten, nahe der
Rheinstraße, für jeden
Geschäftsmann geeignet,
mit kleiner Anzahlung zu
verkaufen durch
Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36.

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft
von
Marktstraße 12, Feilbach & Jacob Marktstraße 12,
Entresol, Entresol,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern,
Hotels, Grundstücke, Baupläne u. s. w. Beleihung von Hypotheken.

Zu verkaufen:
Mehrere kleine und große Villen mit Stallung und groß.
Gärten in feinsten Lagen.

Div. H. Landhäuser zum Preise von 18-20-23-24-27-
30 und 40,000 Mark.

Schierstein a. Rh. Aus erster Hand, wegen Wegzug,
Garten, für 2-3 Familien, für die Brandlage zu verkaufen.
Anzahlung 3-4000 Mark. Speculationsobject.

Hochrentables Geschäftshaus, beste Lage, mit Läden, große
Loggia, Hofraum, Thorsahrt unter günstigen Bedingungen.

Mehrere alte Häuser zum Umbauen in der Langgasse
Kirchstraße, Marktstraße, Bahnhofstraße u. s. w., gegen einen
derselben wird Villa oder gute Hypothek in Zahlung
genommen.

Kleines Haus an der Kirchstraße für 32,000 Mark, bei
2-3000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.

Aeder und Baupläne in allen Lagen billigst. Speculations-
Terrain, Biegeleien, Gärtnereien, Specereigeschäfte,
Hotels, Badhäuser, Restaurants, Häuser für Schlosser,
Schreiner, Schmiede, Kunstler, sowie für jeden großen
Betrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen, auch Tausch
gegen Baupläne, Aeder, Villen und Häuser durch

Feilbach & Jacob,
Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol.
Sprechzeit von 8^{1/2}-12 und 3-5 Uhr.

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Hypotheken-Darlehen zu billigstem Zinsfuße, sowie
Capital gegen Bürgschaft und
Schuldchein offerirt unter den coulantesten Bedingungen
C. A. Welter, Nahebrücke, Kreuznach.
Persönliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei schrift-
lichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 1367b

An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken.

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12
und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director G. Wiegand.

Punsch-Essenzen

VON

Röder, Seiner, Peters & Cie.

Rum, Arrac, Burgunder u. Roth-
wein

empfiehlt:

332

P. Enders,

Col. Malwaaren u. Delicatessen,

Michelsberg 32.

Glücks-Nüsse

Glücks-Figuren

am Bleigießen,

reizende Sylvester-Scherz.

Nüsse als Dutzend Mk. 1.—,
Figuren „ 1.50.

(Ingros-Ralatt).

Meine Nüsse sind mit den originellsten
Ueberraschungen reichlich gefüllt und bilden
in allen Kreisen eine höchst beliebte Syl-
vester-Unterhaltung.

Kaufhaus Führer

48 Kirchgasse 48.

Telephon 309.

323

Pflückäpfel,

pro Centner M. 13.50.

0716

Lebensmittel-Confimacschäft Schwalbacherstraße 49

Empfehle

frühgeschossene, schwere

Säfen

frische, schwere Reheule

billigst. 2786

Ja. Häfner,

Telephon 111.

Delaspestraße 5.

Unlöschholz.

Trockenes, tiefes Unlöschholz, fein gespalten

liefern frei ins Haus,

fein gespalten per Ctr. 1.90 M.,

größer 1.50

Telephon 614. „Sallenfabrik BZnderl. Dohheim.

Bestellungen können per Postkarte erfolgen, auch

werden solche bei den Herren Conrad Krill, Tannus-

straße 13, Fr. Kappe, Michelsberg 30, Carl Röhls,

Schweinemehlgerei, Ed. Bahnhof- und Louisenstraße,

angenommen. R1587

Consumhalle, Zahnstraße 2.

empfiehlt

Zwetschen-Patwerge per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfund-Amer M. 2.35.

Feinste Fruchtmarinade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pf. Amer M. 2.45.

Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 29 Pfg., 10 Pfund-Amer M. 2.00.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfund-Rochtopf R. 2.70.

Sogen. Honig per Pfd. 50 Pfg.

Alle Verpackungen in Kochtopf Salz- und Mehlsäcke.

Voratzstopf in großer Auswahl. — Käse.

Schöter Emmentaler Schweizerkäse bei 2 Pfd. 90 Pfg.

Edamer Ka. rottruffig per Pfd. 80 Pfg., bei Angel 2 Pfg.

La. Frühstücksbrot per St. 9 Pfg., 10 St. 80 Pfg.

Sauerkraut, selbst eingemacht 2 Pfd. 8 Pfg.

302